

Galileo Design

Das Shooting-Buch Aktfotografie

24 Shootings live erleben

Bearbeitet von
Martin Zurmühle

1. Auflage 2012. Buch. 397 S. Hardcover
ISBN 978 3 8362 1923 5
Format (B x L): 21 x 24 cm

[Weitere Fachgebiete > Kunst, Architektur, Design > Fotografie > Besondere Themen und Arten der Fotografie](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Martin Zurmühle

Das Shootingbuch Aktfotografie





Inhalt

Rund um das Aktshooting	8
Von der Idee bis zum fertigen Bild	
Studioshootings	26
Low-Key- und Middle-Key-Licht	32
Das klassische Aktshooting im Fotostudio	
High-Key-Licht	54
Luftige und leichte Aufnahmen mit viel Licht	
Spezielle Lichtquellen	70
Das Spiel mit ungewöhnlichen und farbigen Lichtquellen	
Öl und Wasser	84
Wassertropfen auf der Haut und spezielle Lichteffekte	
Kreisplatte	100
Shooting mit einer »fliegenden« Kamera	
Spiegelshootings	118
Aufnahmen vor oder auf einem Spiegel	
(Alb-)Traumwelten	134
Dem Meister des Comosings über die Schulter geschaut	
Regenshooting im Keller	148
Arbeiten mit der Studioblitzanlage in Kellerräumen	
Indoorshootings	160
Inszenierung im Schloss	166
Eine Barockszene in einer stilvollen Umgebung	
Filmszenen	184
Film-noir-Licht und Hitchcock-Szenen	
Zwei Damen vor dem Kamin	198
Das erotische Spiel in schönen Räumen	
Inszenierung im Bauernhaus	210
Paarinszenierung in einer alten Küche	
Regentag an der Côte d'Azur	220
Wunderbare Lichtstimmung dank bedecktem Himmel	
Persönliche Aktporträts	232
Gefühlvolle Aufnahmen mit dem vorhandenen Licht	

Bodypainting in der alten Fabrik	246
Eine Geschichte mit Körperbemalung, Pose und Licht erzählen	
Zerfallenes Sanatorium	258
Eine besondere Raumstimmung als Bildidee einsetzen	
Outdoorshootings	270
Schaumbad im Meer	276
Die Wellen in die Bildgestaltung integrieren	
In der Schlucht	298
Aktaufnahmen am grünen Fluss	
Vollmondshooting	314
Die große technische Herausforderung	
Sonnenaufgang an der Côte d'Azur	328
Gegenlichtaufnahmen mit und ohne Blitz	
Sanddünen auf Fuerteventura	344
Endlose Weiten und weiche Formen	
Männerakt im Steinbruch	354
Starke Männer und harte Felsen	
Akt unter Wasser	364
Fotografieren unter der Wasseroberfläche	
Sonnenuntergang auf Lanzarote	378
Das tobende Meer und das herrliche Licht der späten Sonne	
Danksagung	391
Index	393
Übersicht Exkurse	
Im Fotostudio arbeiten	26
Das Licht im Fotostudio	49
Bedeutung der Form	114
Fotorecht	145
Indoorshootings planen und umsetzen	160
Geschichten erzählen	180
Farbtemperatur und Weißabgleich	208
Aktfotografie unter freiem Himmel	270
Die Stimmung der Landschaft aufnehmen	293
Tageszeiten	324
Hohe Kontraste nutzen	376



Low-Key- und Middle-Key-Licht

Das klassische Aktshooting im Fotostudio





Low Key und *Middle Key* sind die klassischen Lichtsituationen in der Aktfotografie, die jeder beherrschen sollte. Vor allem Low-Key-Aktaufnahmen in Schwarzweiß mit dem gekonnten Spiel von Licht und Schatten sehen sehr kunstvoll aus und gefallen praktisch jedem Model und jedem Betrachter. Solche Aufnahmen sind oft auch Türöffner, wenn es darum geht, neue Models zu finden oder mit einem neuen Model ein erstes Shooting zu machen. Ich zeige Ihnen in diesem ersten Shooting, wie Sie in Ihrem Fotostudio mit einfachen Mitteln kunstvolle Low-Key- und Middle-Key-Aktaufnahmen machen.

Das Shooting

Das gut eingerichtete Fotostudio ist der ideale Ort für ein erstes Aktshooting. Es bietet sehr viele verschiedene Licht- und Bildmöglichkeiten. Gerade wegen dieser großen Vielfalt ist es sinnvoll, eine einfache, aber sehr flexible Grundeinstellung zu haben, die Sie schnell einrichten können und bei der Sie genau wissen, wie die Lichtwirkung sein wird. Mit so einer Standard-Lichtsituation können Sie dann ein Aktshooting starten und Ihr Model mit seinen Körperformen und Ausdrucksmöglichkeiten kennenlernen.

Modelwahl und Lichtsituation

Klassische Aktaufnahmen mit einer bewährten Low-Key- oder Middle-Key-Lichtsituation können Sie mit allen Models machen. Durch die Licht- und Schatten-

wirkung haben Sie viele Möglichkeiten, die Schönheit des Models durch das Licht zu betonen und weniger attraktive Körperbereiche im Schatten verschwinden zu lassen. Sie haben so die ideale Startbasis für ein Aktshooting. Zudem lernen Sie bei diesem Licht die Körperformen Ihres Models kennen und können dann entscheiden, welche weiteren Lichtsituationen sich besonders für das Model eignen.

Meine Grundlichtsituation ist sehr einfach aufgebaut. Ich verwende einen schwarzen Hintergrundkarton und insgesamt vier seitliche Reflektoren/Lichtschlucker-Stellwände (Größe 1 × 2 m) auf beiden Seiten des Hintergrundkartons. Die Stellwände habe ich aus großen weißen Styroporplatten (Dicke 5 cm) gebaut, die ich auf einer Seite schwarz gespritzt habe. Diese habe ich in Aluminium-U-Profile gestellt, an die ich jeweils zwei kurze Querhölzer als Füße geschraubt habe. So sind die Wände sehr leicht und mobil. Zwischen jeweils zwei Stellwände stelle ich je ein Studioblitzgerät (Lichtstärke 400 bis 600 W) mit einem Striplight-Vorsatz (z.B. 50 × 130 cm oder 33 × 175 cm). Durch die Breite des Lichtschlitzes der Stellwände lässt sich die Lichtwirkung zudem einfach beeinflussen. Schmale Lichtschlitze erzeugen härtere Übergänge von Licht und Schatten, breitere Schlitze weichere.

Grundlichtsituation

Mit dieser einfachen Grundlichtsituation mit zwei Striplights und vier Reflektoren-/Lichtschlucker-Stellwänden lassen sich unzählige Lichtkombinationen erzeugen. Das Tuch vor dem schwarzen Hintergrundkarton dient dem Model zum Reinigen der Füße, damit der Hintergrundkarton nicht unnötig verschmutzt wird.



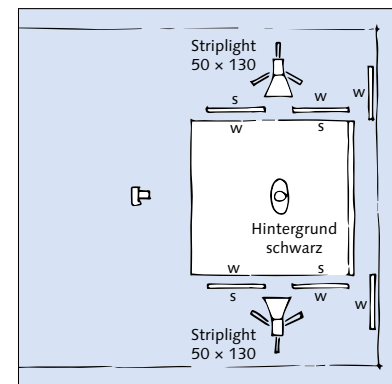
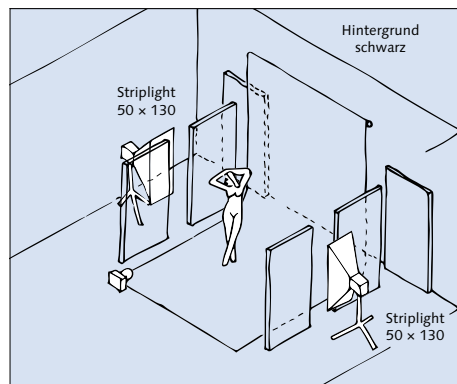
Mit dieser einfachen Grundsituation lassen sich die verschiedensten Lichtsituationen erzeugen, je nachdem, welche Lichter Sie einschalten, welche Position das Model einnimmt und wie die Reflektoren-/Lichtschlucker-Stellwände gestellt werden.

Low-Key mit einseitigem Streiflicht

Wird nur ein Blitzlicht eingeschaltet, so entsteht ein stark gerichtetes, sehr kontrastreiches Streiflicht. Die dem Licht zugewandte Seite wird hell beschienen und so betont. Die andere Seite versinkt in tiefem Schwarz.

Entsprechend orientieren sich die Pose des Models und die Bildgestaltung auch zu dieser hellen Seite.

Die schwärzesten Schatten erreichen Sie, wenn Sie die schwarze Stellwandseite (Lichtschlucker) nahe an die abgeschattete Seite des Models stellen. Mit der weißen Seite (Reflektor) hellen Sie die Schatten auf. Je näher Sie die Stellwand dann



zum Model stellen, desto stärker wird auch die Aufhellwirkung. So können Sie die Wirkung der Schatten mit der Oberfläche und dem Abstand der Stellwände sehr fein steuern.

Beim Posing ist es wichtig, dass das Model auf die einseitige Lichtführung Rücksicht nimmt. Vor allem die Kopfhaltung wird dadurch stark beeinflusst. Ein dem Licht abgewandeter Kopf wird vollständig schwarz wiedergegeben, was in den meisten Fällen unschön wirkt. Durch die harte Licht- und Schattenwirkung leben diese Bilder in erster Linie von den Formen und dem Ausdruck des Models. Ein engerer Bildschnitt (oberhalb der

DEN WEISSABGLEICH EINSTELLEN

Bei Arbeiten mit den Studioblitzgeräten müssen Sie auch den Weißabgleich (die Farbtemperatur des Lichts) an Ihrer Kamera einstellen. Dabei haben Sie vier verschiedene Möglichkeiten:

- › Wenn Sie die Weißabgleich-Automatik nutzen, berechnet die Kamera bei jeder Aufnahme einen geeigneten Wert.
- › Bei der Einstellung BLITZLICHT stellt die Kamera die Farbtemperatur auf ca. 5400 Kelvin.
- › Sie können die Farbtemperatur auch manuell eingeben (mit FARBTEMPERATUR AUSWÄHLEN).
- › Mit einem manuellen Weißabgleich auf eine entsprechende Weißabgleich- oder Graukarte bestimmen Sie die Farbtemperatur durch eine individuelle Messung.
- › Die ersten drei Methoden sind zu unzuverlässig oder ungenau. Bei der Automatik kann der Weißabgleich von Aufnahme zu Aufnahme variieren. Feste Einstellungen stimmen oft nicht genau mit dem vorhandenen Licht überein. Am besten ist es, wenn Sie vor jedem Shooting mit einer neuen Studioblitzanlage einen manuellen Weißabgleich auf das Blitzlicht der Studioblitzanlage machen. Sie können diesen Einstellwert auch speichern und brauchen dann diese Messungen bei der gleichen Blitzanlage nur nach längerer Zeit zu wiederholen (da sich die Farbtemperatur der Blitzleuchten mit dem Alter etwas verändert).



☒ Weißabgleich

Mit einer Weißabgleich- oder Graukarte eichen Sie Ihre Kamera mit einem manuellen Weißabgleich auf die vorhandene Lichtsituation. Das Verfahren variiert von Kamera zu Kamera. Lesen Sie deshalb dazu die Bedienungsanleitung Ihrer Kamera.

Einfluss der Reflektoren und Lichtschlucker

Ein Lichtschlucker ganz nahe am Model (Bild links) verstärkt die Schatten, ein Reflektor mit etwas Abstand zum Model hellt die Schattenbereiche leicht auf (Bild in der Mitte), und ein Reflektor ganz nahe am Model führt zu einer starken Aufhellung des Schattenbereiches (Bild rechts).

**70 mm | f9,5 | 1/180 s |
ISO 100 | Studioblitz |
Model Miriam**



Knie) führt dabei zu einer stärkeren Konzentration und einer zusätzlichen Betonung der Formen. Dieser Bildschnitt bewährt sich bei vielen Aktaufnahmen, zudem brauchen Sie sich dann auch nicht um die Position der Füße zu kümmern.

Entscheidend für die Bildwirkung ist vor allem die Position des Körpers zur Lichtquelle. Steht das Model frontal Richtung Kamera, so modelliert das starke Streiflicht die Körperformen und insbesondere den Bauch, den Po und den Busen des Models wunderbar dreidimensional heraus. Dreht sich das Model in Richtung Lichtquelle, so verschwindet diese Dreidimensionalität, und die Brust und der Bauch werden flach und wenig attraktiv frontal ausgeleuchtet. Dann wird es schwierig, trotzdem noch ein spannendes Bild zu machen. Beobachten Sie deshalb während des Shootings die Lichtwirkung auf dem Körper des Models sehr genau.

Bei einem noch unerfahrenen Model müssen Sie entsprechende Hinweise und Anleitungen geben, sonst werden Sie von den Bildresultaten enttäuscht sein. Ein

Einseitiges Streiflicht

Ein einseitiges Streiflicht modelliert die Körperformen des Models sehr schön und kraftvoll. Entscheidend für die Bildwirkung sind dabei die richtige Position des Models zum Licht und natürlich die Schönheit der Muskulatur und der Körperformen.

78 mm | f11 | 1/180 s | ISO 100 | Studioblitz | Model Nora

erfahrenes Model kennt diese Problematik und richtet seine Posen schon gezielt auf das vorhandene Licht aus. Dann lassen Sie das Model frei posen, und konzentrieren Sie sich ganz auf das Fotografieren und auf den besten Bildausschnitt. Machen Sie viele Aufnahmen zu verschiedensten Posen. Die am besten wirkenden können Sie dann später am PC in Ruhe aussuchen.

Low-Key-Aufnahmen mit der Lichtzange

Bei einem einseitigen Licht sind die Ausrichtung des Models zur Lichtquelle und die Pose durch die Lichttrichtung vorbestimmt. Schalten Sie nun aber beide Studioblitz ein, dann erhalten Sie ein klassisches *Zangenlicht*. Da das Licht von beiden Seiten kommt, ist das Model in der Pose nun viel freier. Mit den Stärkereglern der Blitze können Sie die Lichtbalance bestimmen. Sind die Abstände zwischen den Studioblitzgeräten und dem Model gleich groß, so werden beide Seiten gleich hell gezeigt, wenn die beiden Blitzgeräte mit identischen Einstellungen blitzen. Wird die Leistung eines Blitzlichtes reduziert, so entsteht eine meist interessanter wirkende Lichtsituation mit unterschiedlichen Helligkeitswerten.

Wie schon beim Arbeiten mit einem seitlichen Striplight können Sie auch beim Zangenlicht die Wir-

kung der Schatten noch zusätzlich durch den Einsatz von Reflektoren und Lichtschluckern feinsteuern. Wie beim einseitigen Licht beeinflussen Sie die Licht- und Schattenwirkung auch durch die Lage des Models zu den Lichtquellen. Steht das Model genau zwischen den Blitzlichtern, werden beide Körperseiten beschienen, ein schmaler Streifen in der Körpermitte bleibt im Dunkeln. Geht das Model einen Schritt zurück, wird die Körpermitte stärker angeleuchtet. Geht das Model einen Schritt Richtung Kamera, bleibt ein großer Teil des Körpers im Dunkeln.

Beim Zangenlicht ist das Model frei, auf welche Seite hin es sich orientieren möchte. Das Gesicht wird praktisch immer gut ausgeleuchtet. Einzig bei einem direkten Blick in die Kamera wirken die dunklen Schatten oft unattraktiv. Da bei klassischen Aktaufnahmen der Blick des Models eher selten direkt in die Kamera geht, stört dieser Umstand wenig. Wenn Sie beim Zangenlicht beide Studioblitzgeräte gleich stark einstellen, entsteht eine ausgeglichene, symmetrische Lichtsituation. Diese wirkt aber meist etwas langweilig. Besser ist es, Sie reduzieren bei einem Blitzlicht die Leistung um ein bis zwei Blendenstufen. So entsteht eine spannungsvollere Lichtverteilung.

Sie sehen, Sie haben bei dieser einfachen Grundsituation mit dem einzelnen Ein- und Ausschalten der



📐 Einfluss der Lichtbalance
Werden beide Blitzlichter mit gleichem Abstand und gleicher Lichtstärke eingestellt (Bild links), entsteht eine gleichmäßige Lichtverteilung. Wird der rechte Blitz um einen Lichtwert kleiner eingestellt (Bild in der Mitte), wird die Lichtverteilung ungleichmäßiger (und auf diese Weise oft spannender). Je stärker der Unterschied wird (beim Bild rechts mit zwei Lichtwerten), desto unterschiedlicher wirken die beiden Seiten.

**70 mm | f9,5 | 1/180 s |
ISO 100 | Studioblitz |
Model Miriam**

☒ Position des Modells zu den Blitzlichtern

Sie können beim Zangenlicht, wie auch bei der einseitigen Lichtführung, zusätzlich die Licht- und Schattenwirkung durch die Position des Modells zu den Lichtquellen beeinflussen. Steht es hinten, näher an der Rückwand (Bild links), werden die zur Kamera orientierten Bereiche besser ausgeleuchtet und auch die Körpermitte erhält genügend Licht. Steht es aber etwas vor den Blitzern, näher an der Kamera (Bild in der Mitte), dann wird die Körpermitte fast schwarz abgebildet. Steht es genau zwischen den Blitzern (Bild rechts), werden beide Seitenbereiche ausgeleuchtet und die Körpermitte erhält noch etwas Licht.

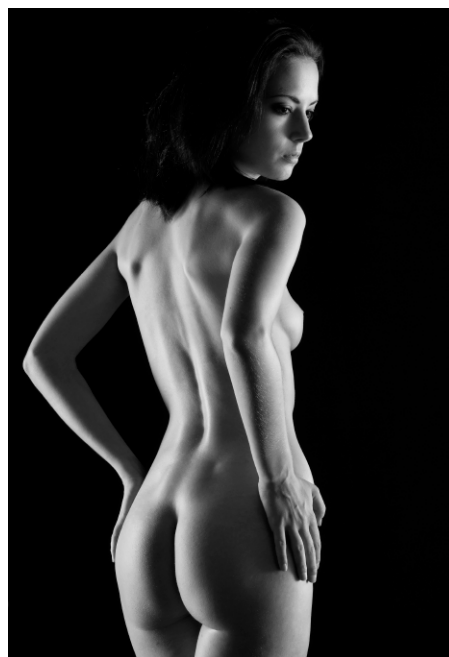
70 mm | f9,5 | 1/180 s | ISO 100 | Studioblitz | Model Miriam

Blitzgeräte, dem Einsatz von Reflektoren und Lichtschluckern, der Schlitzbreite zwischen den Stellwänden, den Lichtstärken der Blitzgeräte und der Position des Modells zu den Blitzgeräten unendliche viele Varianten, wie Sie mit Licht und Schatten und der Pose des Modells das Bild gestalten können. Nutzen Sie diese Möglichkeiten aus.



Bei den Shootings mit den Models Elona und Fiona habe ich dieses klassische Licht eingesetzt. Es waren unsere ersten gemeinsamen Aktshootings, und diese Standard-Lightsituation war bestens geeignet, um die Körperproportionen der Models kennenzulernen und anschließend zu entscheiden, welche Lightsituationen, Posen und Bildideen sich für den weiteren Shooting-Ablauf am besten eigneten.

Natürlich eignen sich diese Lightsituationen nicht nur für 3/4-Aktbilder (Körper oberhalb der Knie), auch Ganzkörperakte und Ausschnitte (Bodyparts) lassen sich so sehr gut fotografieren. Diese Lightsituation ist sehr



☒ Posenvarianten

Im Zangenlicht können Sie die verschiedensten Ausschnitte wählen. Vom engen Bodypart (links) über den klassischen 3/4-Akt (rechts unten) bis zu Ganzkörperaufnahmen, zum Beispiel auf einem grauen Würfel (rechts), haben Sie die unterschiedlichsten Ausschnitts- und Posenvarianten. Sie können sich ganz darauf konzentrieren, die besondere Schönheit des Körpers und des Ausdrucks Ihres Models zu entdecken.

57–90 mm | f9,5 | 1/180 s |
ISO 100 | Studioblitz |
Model Elona



Models	Elona und Fiona
Dauer	45 bis 60 Minuten
Ausrüstung	<ul style="list-style-type: none">› digitale Spiegelreflexkamera› Zoomobjektiv 28–70 mm/1:2,8› schwarzer Hintergrundkarton› zwei Studioblitze mit Softbox 50 × 130 cm› vier Reflektoren-/Lichtschluckerwände› zwei große weiße Styroporplatten› grauer Würfel (50 × 50 × 50 cm)

universell und flexibel, und Sie können problemlos ein ganzes Shooting nur mit den verschiedenen Varianten dieser Standard-Lichtinstallation durchführen.

☒ Die besondere Schönheit des Models erkennen

Das Zangenlicht eignet sich ganz ausgezeichnet dazu, die besondere Schönheit des Models in einem schönen Licht aufzunehmen. Lassen Sie das Model sich drehen, und nehmen Sie es von verschiedenen Seiten auf. So erhalten Sie schon die ersten guten Aufnahmen. Gleichzeitig erkennen Sie schnell die besonderen Vorzüge Ihres Models und können dann entscheiden, welche Bildideen Sie im weiteren Shooting-Ablauf verfolgen möchten.

67–78 mm | f11 | 1/180 s | ISO 100 | Studioblitz |
Model Fiona

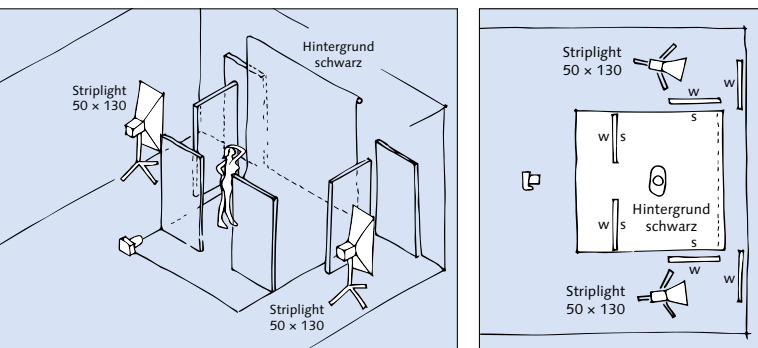


Low-Key-Aufnahmen mit Gegenlicht

Durch eine einfache Umstellung der Standard-Lichtsituation erzeugen Sie mit wenigen Handgriffen eine Gegenlichtsituation. Ich stelle dazu zwei große weiße Styroporplatten neben den Hintergrundkarton. Dann drehe ich die beiden Studioblitzgeräte so, dass sie die beiden Styroporplatten anblitzen. Mit zwei Stellwänden (schwarze Seite in Richtung Hintergrundkarton) schütze ich den Hintergrund vor dem Blitzlicht. Ich lasse aber einen seitlichen Streifen von circa 50 cm offen, so dass das reflektierte Licht von der Seite als Gegenlicht wirken kann. Mit den beiden anderen Stellwänden (ebenfalls mit der schwarzen Seite Richtung Hintergrundkarton) schütze ich die Kamera vor diesem Gegenlicht. Ohne diese Abschirmung müssten Sie mit einer verschlechterten Bildqualität rechnen, weil direktes Blitzlicht in die Objektivlinse zu Schleierbildungen führen kann. Es empfiehlt sich, eine eventuell vorhandene Schutzlinse vor dem Objektiv zu entfernen und eine Streulichtblende auf das Objektiv zu schrauben. So erhalten Sie die beste Bildqualität.

Gegenlichtsituation

Mit indirekt über die Seiten strahlendem Blitzlicht schaffen Sie eine Gegenlichtsituation. Dieses Licht erzeugt Lichtsäume um den Körper und betont besonders auch lange Haare, die in diesem Licht leuchten (Bild auf der rechten Seite). Es wirkt sehr grafisch und interessant, erfordert aber eine genaue Pose. Die Kamera muss immer vor dem starken Gegenlicht geschützt werden, wenn Sie qualitativ gute Aufnahmen erhalten möchten.



Die Wirkung dieses Lichts auf das resultierende Bild ist viel stärker, als wir es mit dem Auge erkennen können. Unsere Kamerasensoren verstärken solche Kontraste. Lassen Sie sich deshalb überraschen, und kontrollieren Sie zwischendurch die Lichtwirkung auf dem Display Ihrer Kamera.

Achten Sie darauf, dass Sie die weißen Flächen der Stellwände nicht gegen das Model richten. Die ganze Magie dieser speziellen Lichtstimmung würde sonst zerstört werden, weil zu viel Licht Gift für die klassische Aktaufnahme ist. Da das Licht der Blitzgeräte von den Styroporplatten reflektiert wird, müssen Sie eventuell auch die Belichtung anpassen.

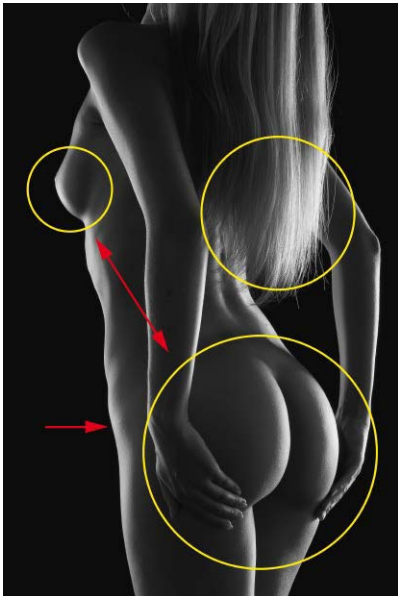
Ein Handbelichtungsmesser hilft Ihnen bei der Belichtungsmessung von Low-Key-Aufnahmen kaum, weil das Licht meistens von der Seite oder sogar von hinten kommt. So können Sie keine zuverlässige Messung durchführen. Am besten kontrollieren Sie die Belichtung deshalb mit dem Histogramm der Kamera und achten darauf, dass die Lichter nicht ausfressen. Gerade solche speziellen Lichtsituationen machen den besonderen Reiz der Aktfotografie im Studio aus. Es lohnt sich, viel mit dem Licht und der Lichtwirkung zu experimentieren. Mit dieser Lichtsituation können Sie auch sehr ausdrucksstarke Porträt- und Detailaufnahmen machen, was die Bilder auf Seite 42 mit dem Model Fiona bele-



Lichtsäume und leuchtende Haare

Dieses wunderschöne Gegenlicht führt zu markanten, die Körperformen umspielenden und betonenden Körperlinien, und es bringt auch lange helle Haare zum Leuchten. Nutzen Sie solche Lichteffekte aus, um wirkungsvolle Bilder aufzunehmen.

**97 mm | f11 | 1/180 s | ISO 100 |
Studioblitz | Model Elona**



Hinweise zur Bildgestaltung

Der formschöne Busen und der runde, von den Händen eingerahmte Po bilden zwei einander diagonal gegenüberliegende Blickpunkte. Die um den Po gelegten Hände betonen die Rundung. Die durch das Gegenlicht erzeugten Lichtkanten arbeiten die verschiedenen Körperteile (Hüfte, Po, Busen, Arme) heraus und betonen sie auf diese Weise. Das Gegenlicht erzeugt zudem an den langen Haaren ein starkes Leuchten, das als drittes wichtiges Gestaltungselement diese klassische Dreieckskomposition abschließt.





Kraftvolle Detailaufnahmen

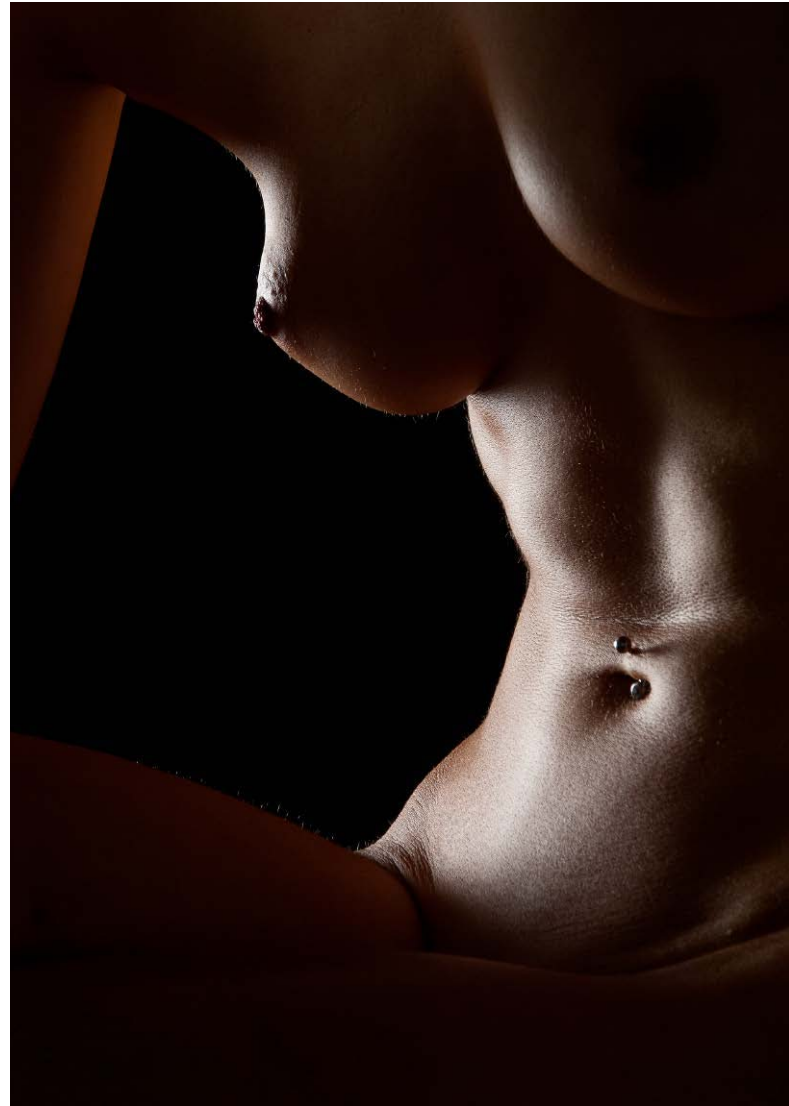
Oft entdecken Sie während eines Shootings sehr stark wirkende Körperdetails. Halten Sie diese dann auch mit Detailaufnahmen fest. Gerade eine solche kontrastreiche Lichtsituation bietet sich dafür an. Erst das harte Spiel von Licht und Schatten erzeugt diese besondere Lichtstimmung und Bildwirkung.

**75–105 mm | f11 | 1/180 s | ISO 100 | Studioblitz |
Model Fiona**

gen. Halten Sie während des Shootings immer Ausschau nach solchen kraftvoll wirkenden Detailausschnitten.

Middle-Key-Licht

Während bei den Low-Key-Aufnahmen der Hintergrund schwarz gezeigt wird, verwenden Sie bei Middle-Key-Aufnahmen einen mittelgrauen Hintergrund, oder Sie beleuchten den schwarzen Hintergrund mit einem star-



ken Hintergrundlicht. Die Lichtstimmung ändert sich dadurch grundlegend. Das ganze Bild wirkt heller und weniger kontrastreich. Ausgehend von der Standard-Lichtsituation setzen Sie ein Studioblitzgerät zur direkten Beleuchtung des Hintergrunds ein. Ersetzen Sie dazu die Softbox durch einen Standard-Reflektor. Dieser erzeugt ein starkes, kreisförmiges Licht. Die Softbox beleuchtet dann als Striplight das Model. Bei solchen Lichtsituationen können Sie die Softbox auch etwas weiter vorn (in

Richtung der Kamera) platzieren, um eine bessere Ausleuchtung des Modells zu erreichen. Mit den Lichtschluckern und Reflektoren bestimmen Sie dann die Wirkung der Schatten.

Bei meinem Shooting mit dem Model Lili wollte ich, nachdem wir zuerst eine Weile mit der Standard-Lightsituation fotografiert hatten, auch mit einem Middle-Key-Licht fotografieren. Der schlanke, sportliche Körper von Lili bietet dafür sehr gute Voraussetzungen. Mit der Stärke des Hintergrundlichts regulieren Sie die Wirkung der hellen Bereiche hinter dem Model. Idea-

erweise liegt der hellere Bereich auf der Schattenseite des Modells, weil so der Körper besser hervorgehoben wird und die Lichtverteilung natürlicher wirkt.

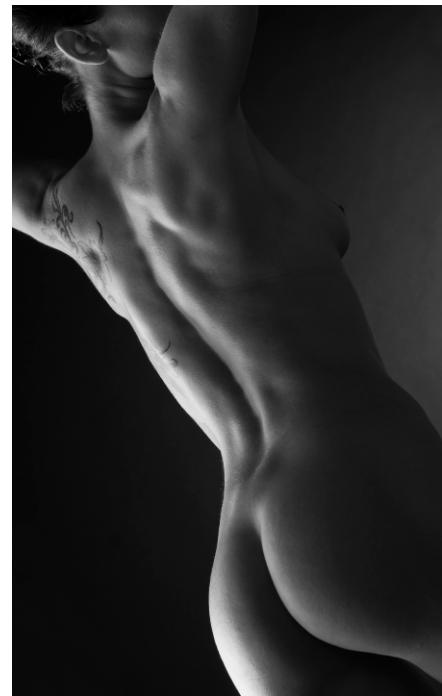
Beim Einsatz eines mittelgrauen Hintergrundkartons und einer noch weiter nach vorn platzierten Lage des Hauptlichts, das das Model beleuchtet, nähert sich diese Lightsituation der klassischen Beleuchtung von Porträt- und Modelaufnahmen an. Nun können Sie auch die Persönlichkeit des Modells stärker betonen und es eine zur Kamera frontale Blickrichtung einnehmen lassen. Mit dieser Lightsituation erhalten Sie natürlich einen

Model	Lili
Dauer	60 Minuten
Ausrüstung	<ul style="list-style-type: none"> > digitale Spiegelreflexkamera > Zoomobjektiv 28–70 mm/1:2,8 > mittelgrauer Hintergrundkarton > ein Studioblitz mit Standardreflektor > ein Studioblitz mit Softbox 50 × 130 cm > zwei Reflektoren-/Lichtschluckerkwände

☒ Hintergrundlicht auf der Rückwand

Das starke Licht eines Standard-Reflektors erzeugt ein Hintergrundlicht auf der Rückwand. Durch dieses Licht wird vor allem der Schattenbereich des Modells besser vom Hintergrund abgegrenzt und auf diese Weise freigestellt. Deshalb sollte das Zentrum des Lichtkegels in der Regel auf der Schattenseite des Modells liegen.

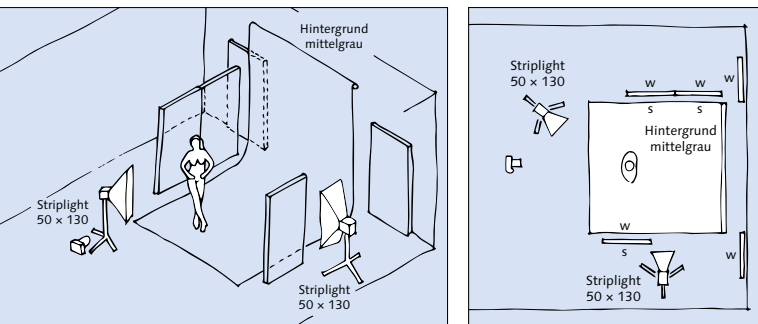
75–105 mm | f8 | 1/180 s | ISO 100 | Studioblitz | Model Lili



wesentlich größeren Gestaltungsspielraum. Auf der anderen Seite brauchen Sie ein Model mit einer starken Ausstrahlung oder einer perfekten Körperbeherrschung, um bei einer helleren und schattenärmeren Middle-Key-Beleuchtung gute Aktaufnahmen zu machen.

⊞ Middle-Key-Lightsituation

Das Hauptlicht ist eine Softbox (Striplight), die von links vorn das Model ausleuchtet. Die Softbox rechts hinten leuchtet den Hintergrund aus, während der Reflektor rechts die Schatten beim Model leicht aufhellt. So entsteht durch einen Wechsel des Hintergrunds und eine andere Platzierung der Blitze eine völlig veränderte Lightsituation.



Sie sehen, ausgehend von einer Standard-Lightsituation können Sie unzählige neue Lightsituationen entwickeln, ohne dass Sie einen großen Umstellungsaufwand haben. Dadurch bleibt Ihre Konzentration auf dem Wesentlichen des Aktshootings, nämlich dem Model, seiner Ausstrahlung und seinen Posen.



FAZIT

Eine Standard-Lightsituation für Low-Key- und Middle-Key-Aufnahmen im eigenen Fotostudio zu entwickeln, lohnt sich auf jeden Fall. Durch zahlreiche Shootings habe ich die Möglichkeiten und Stärken dieser Lightsituation kennen- und schätzen gelernt. Dieses Wissen half mir bei meinen Shootings mit Elona, Fiona und Lili, die richtigen Einstellungen und die dazu passenden Posen zu finden. Durch einfache Umstellungen – ausgehend von der Grundsituation – kann man jeweils mit wenigen Handgriffen eine neue Lightsituation erzeugen und so einen guten Arbeitsfluss aufrechterhalten und sich voll und ganz auf das Fotografieren konzentrieren. Mit solchen Lightsituationen gelangen sowohl mit erfahrenen Models als auch bei Shootings mit Neulingen in der Aktfotografie gute Aufnahmen, die kunstvoll und nicht »nackt« wirken. So können Sie einen Grundstock für Ihr Portfolio anlegen, und das Model kann die Bilder problemlos auch seinen Freunden und Verwandten zeigen.

⊞ Die starke Frau

Mit einem mittelgrauen Hintergrundkarton und einer etwas frontaleren Ausleuchtung entsteht eine ausgeglichene Lightsituation, die sich auch sehr gut für Porträtaufnahmen eignet. Bei diesem Licht kann das Model auch frontal zur Kamera stehen und direkt in diese schauen, ohne dass das Gesicht schwarz wiedergegeben würde. Der Pose und dem Ausdruck des Models kommt dann eine zentrale Bedeutung zu.

56 mm | f11 | 1/180 s | ISO 100 | Studioblitz | Model Miriam



Die Bildbearbeitung

Im Fotostudio können Sie die Aufnahmeparameter sehr gut bestimmen, so dass der Aufwand bei der anschließenden Bildbearbeitung gering bleibt. Es lohnt sich aber trotzdem, jedes Bild mit den gleichen Arbeitsschritten

zu bearbeiten. Die Aufnahmen gewinnen dadurch in den meisten Fällen an Wirkung. Ich zeige Ihnen im Folgenden meine Grundbearbeitungsschritte, die ich bei meinen Bildern einsetze.



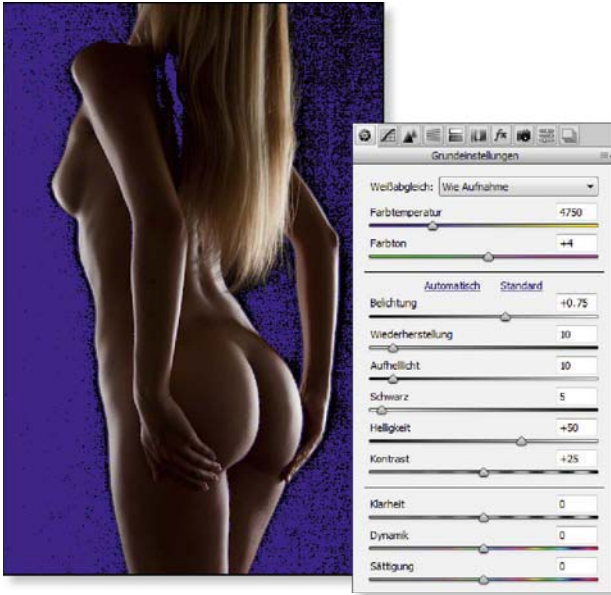
Ausgangsbild und Ergebnis

Das Ausgangsbild ist so gut, dass nur ganz minimale Korrekturen in der Bildbearbeitung nötig werden. Durch einen leicht engeren Zuschnitt werden die Körperformen stärker betont.



1 Raw-Konverter nutzen

Bei kontrastreichen Motiven ist es sinnvoll, die ersten Anpassungen der Helligkeitswerte bereits im Raw-Konverter vorzunehmen, um qualitativ das Beste herauszuholen. Hier habe ich die BELICHTUNG um +0,75 erhöht und das Bild so etwas aufgehellt. Mit dem Schieber WIEDERHERSTELLUNG auf 10 habe ich Überstrahlungen bei den hellen Bereichen verhindert und mit AUFHELLICHT auf 10 die dunklen Bereiche gezielt etwas aufgehellt.



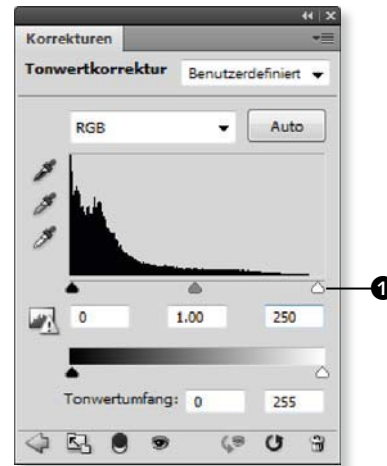
2 Bild reinigen und ausrichten

Bei diesem Bild müssen Sie keine oder nur ganz minimale Reinigungsarbeiten durchführen. Auch ist es nicht nötig, das Bild zu drehen. Je genauer Sie das Bild aufnehmen, desto weniger Arbeit haben Sie dann bei der Bildbearbeitung.

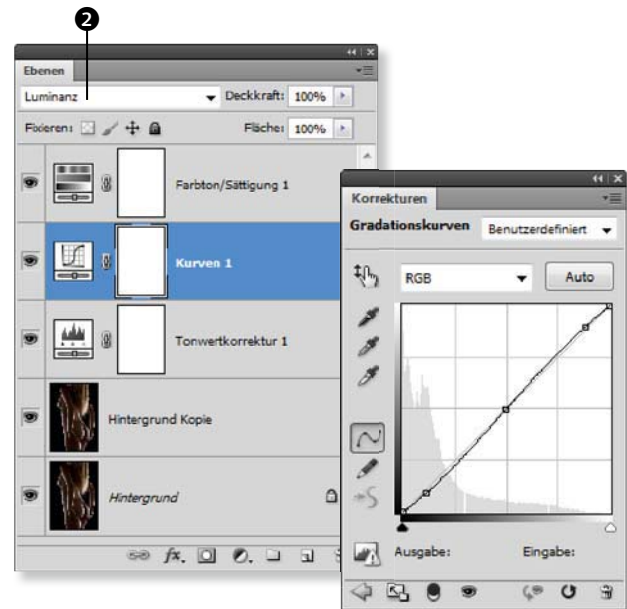
3 Grundbearbeitung

Die Grundbearbeitung erfolgt mit drei EINSTELLUNGSEBENEN. Erstellen Sie zuerst eine TONWERTKORREKTUR mit EBENE • NEUE EINSTELLUNGSEBENE • TONWERTKORREKTUR (oder mit der entsprechenden Schaltfläche im EBENEN-Bedienfeld). Im Beispiel ist noch Potenzial bei den Lich-

tern, und wir ziehen deshalb den rechten oberen Schieber ❶ auf 250. Das Bild wird so leicht aufgehellt, und der Tonwertumfang vergrößert sich.



In der gleichen Weise erstellen Sie nun eine GRADATIONSKURVE ebenfalls als EINSTELLUNGSEBENE. Hier verstärken Sie mit einer leichten S-Kurve die Bildkontraste. Durch die S-Kurve werden die Tiefen abgedunkelt und die Lichter aufgehellt. Damit dieser Befehl zu keiner Farbveränderung führt, ändern Sie die FÜLLMETHODE der EINSTELLUNGSEBENE von NORMAL auf LUMINANZ ❷.



Da viele Kameras die Farben im Raw-Format oft etwas flau wiedergeben, erhöhen Sie mit einer weiteren Einstellungsebene und dem Befehl FARBTON/SÄTTIGUNG die SÄTTIGUNG um den Wert +5.



4 Schärfen mit »Unschärf maskieren«

Das Bild wurde im Raw-Konverter nur leicht geschärft (BETRAG 25, RADIUS 1,0, DETAIL 25, MASKIEREN 0). Es wirkt deshalb noch etwas unscharf. Kopieren Sie die Ebene HINTERGRUND (durch Ziehen der Ebene HINTERGRUND auf die entsprechende Schaltfläche im EBENEN-Bedienfeld), und schärfen Sie diese neue Ebene HINTERGRUND KOPIE leicht mit dem Photoshop-Standardbefehl FILTER • SCHARFZEICHNUNGSFILTER • UNSCHARF MASKIEREN... mit den Werten STÄRKE 200%, RADIUS 0,9 Pixel und SCHWELLENWERT 8 Stufen. Der Schwellenwert von 8 verhindert das Scharfzeichnen der Haut, was bei Menschen sehr unschön wirken kann.

5 Zuschneiden

Zum Schluss brauchen Sie das Bild nur noch auf die passende Größe zuzuschneiden. Aktivieren Sie dazu das FREISTELLUNGSWERKZEUG. In der Optionsleiste geben Sie nun das Zuschneideformat ein. Im Beispiel empfehlen sich eine BREITE von 20 cm und eine HÖHE von 30 cm. Diese Maße eignen sich später auch gut für den Aus-

druck. Geben Sie im Feld AUFLÖSUNG aber unbedingt keinen Wert ein, sonst wird das Bild ungewollt skaliert und verliert dadurch an Qualität. Schneiden Sie nun etwas vom rechten und oberen und unteren Rand weg.

6 Aktion erstellen

Da Sie die Arbeitsschritte der Grundbearbeitung (Schritte 3 und 4) bei jedem Farbbild einsetzen können, lohnt es sich, sie als Aktion zu speichern. Im Fenster AKTIONEN erstellen Sie, falls nötig, zuerst einen neuen Satz von Aktionen mit der entsprechenden Schaltfläche unten im Fenster. Anschließend richten Sie eine neue Aktion für diesen Satz ein (ebenfalls mit der entsprechenden Schaltfläche im AKTIONEN-Bedienfeld unten). Wählen Sie dafür einen passenden Namen (beispielsweise »Grundbearbeitung Farbe«).

Sobald Sie mit der Taste AUFZEICHNEN den Namen bestätigen, läuft die Aufzeichnung der Arbeitsschritte (gekennzeichnet durch den rot leuchtenden Punkt). Das Ganze funktioniert wie ein »Tonband«. Es zeichnet jeden Arbeitsschritt in der genauen Reihenfolge auf. Bei der TONWERTKORREKTUR geben Sie keine Werte ein (diese werden erst später ergänzt). Bei den GRADATIONS-KURVEN können Sie die S-Kurve bereits vorgeben, wie auch beim Befehl FARBTON/SÄTTIGUNG die Erhöhung der Sättigung. Zum Schluss drücken Sie noch auf das grüne Quadrat neben dem roten Punkt und beenden so die Aufzeichnung. Natürlich nehmen Sie das Zuschneiden nicht mit in die Aktion auf, da dieser Vorgang immer vom jeweiligen Bild abhängig ist.

Mit der grünen Pfeiltaste rechts starten Sie die aufgezeichnete Aktion. Nehmen Sie dann noch die notwendigen individuellen Anpassungen bei den Einstellungsebenen vor, und schneiden Sie das Bild endgültig zu. Sie können auch später einzelne Einstellungen direkt im AKTIONEN-Menü korrigieren und anpassen. Klicken Sie dazu doppelt auf den entsprechenden Befehl in der Befehlsliste der Aktion, und verändern Sie die Einstellwerte. Mit Aktionen bearbeiten Sie auf diese Weise sehr schnell Ihre Bilder gezielt nach.

Inszenierung im Bauernhaus

Paarinszenierung in einer alten Küche





Es muss nicht unbedingt ein schönes Schloss sein, wenn man stimmungsvolle Aktaufnahmen machen möchte. Es geht auch bescheidener – wie beim folgenden Shooting in einem alten Bauernhaus. In meiner Funktion als Präsident von nudeART.ch, dem Verein für die kunstvolle Aktfotografie in der Schweiz, wurde ich von den Schweizer Agrarmedien angefragt, ob wir für sie einen Bauernkalender mit Bildern bestücken könnten. Sie kennen sicher ähnliche Kalender, aber wir wollten mit einem anderen Anspruch an die Sache herangehen: keine spärlich bekleideten Jungbäuerinnen oder Jungbauern, die unmotiviert auf einem Heuballen sitzend abgelichtet werden, sondern kunstvolle Schwarzweiß-Aktbilder für einen hochwertigen Jahreskalender.

Das Shooting

Bauernhöfe zeigen oft sehr viele interessante Motive, die sich sehr gut für die Kombination mit Aktbildern eignen. Vor allem ältere Bauernhöfe mit ihren verwitterten Holzstrukturen, stimmungsvollen Innenräumen und alten Einbauten eignen sich besonders gut für ein Shooting. In diesem Shootingbericht zeige ich Ihnen, wie ich in so einem schönen Innenraum eine kleine Aktinszenierung aufgenommen habe.

Location und Models

Die Bauernzeitung, die zu den Agrarmedien gehört, suchte bei ihren Lesern nach Bauernhöfen, auf denen wir in Ruhe fotografieren konnten. So erhielten wir eine Liste von rund einem Dutzend Bauernhöfen aus allen Regionen der deutschsprachigen Schweiz (Verbreitungsgebiet der Zeitung). Die meisten davon habe ich selbst auch besucht. Leider eigneten sich viele davon nicht für spannende Aktaufnahmen, meistens weil sie einfach zu modern waren oder keine schönen Räume und Lichtstimmungen zeigten. Als ich aber bei einem Bauernhaus in Sörenberg im Kanton Luzern vorbeischaute und die alte Küche des nicht mehr benutzten Nebenhauses sah,

Models	Marie und Warren
Zeit	30. Oktober, 10:00 bis 12:00 Uhr
Ausrüstung	<ul style="list-style-type: none">› rauscharme Spiegelreflexkamera› Zoomobjektiv 24–70 mm/1:2,8› Stativ› Kabelfernauslöser› Klappstuhl› weißes Tuch› Gummistiefel und zerrissene Jeans

war ich begeistert. Die wunderbare Lichtstimmung in der alten, zerfallenen Küche hat mich sofort in ihren Bann gezogen.

Schon bei der Besichtigung sah ich mein gesuchtes Bild klar vor mir. Um es in die Realität umzusetzen, brauchte ich ein sportliches, nicht zu filigranes weibliches Model, das gut in dieses Ambiente hineinpasst, und ein kräftiges, gut trainiertes, aber nicht zu muskulöses männliches Model. Mit Marie und Warren fand ich dann bald die beiden perfekt geeigneten Darsteller für meine geplante Inszenierung.



📷 Stimmungsvolle Lichtsituation

Das durch die Tür in die dunkle Küche flutende Licht begeisterte mich sofort. Diese spezielle Stimmung wollte ich nutzen und dort eine Paarszenierung aufnehmen. Schon bei der Besichtigung hatte ich eine klare Vorstellung, wie das fertige Bild aussehen sollte, und es galt nun, es auch in die Realität umzusetzen.

28 mm | f4 | 1/3 s | ISO 800 | Tageslicht

Aufnahmetechnik

Bei der Besichtigung machte ich Testaufnahmen und erkannte, dass ich mit dem sehr knappen Licht zu kämpfen haben würde. Eine Belichtungszeit von nur 1/3 s bei ISO 800 und Blende 1:4 würde den Models alles abverlangen, wenn ich verwacklungsfreie Aufnahmen erhalten wollte. Und natürlich war mir auch klar, dass ich für diese Aufnahmen meine rauschärmste Kamera mitnehmen musste. Auf keinen Fall wollte ich die Lichtstimmung durch ein Aufhelllicht verändern. Mit solchen Zusatzlichtern habe ich schon oft schlechte Erfahrungen gemacht. Blitzlicht wirkt in der Regel zu hart und unnatürlich, einzig ein Aufhellreflektor hätte die Schattenbereiche etwas aufhellen können, allerdings ist seine Wirkung bei diesem minimalen Raumlicht auch nur begrenzt. Zudem arbeite ich am liebsten allein mit den Models, so dass ich für die Aufhellung die Möglichkeiten der Bildbearbeitung einsetzen wollte.

Natürlich müssen Sie solche Aufnahmen immer mit Stativ machen. Aufgrund der engen Raumverhältnisse konnte ich hier meine lichtstarke Festbrennweite

LANGE BELICHTUNGSZEIT

Oft ist es nicht möglich, bei schwierigen Lichtsituationen mit genügend kurzen Belichtungszeiten zu arbeiten. Ab ca. 1/15 s braucht es eine gute Zusammenarbeit zwischen Fotograf und Model, wenn Sie verwacklungsfreie Bilder erhalten möchten. Geben Sie klare Anweisungen, wann die Aufnahme ausgelöst werden soll, damit das Model für eine kurze Zeit die Luft anhalten und möglichst bewegungslos stehen kann. Beim Arbeiten mit der Spiegelvorauslösung hört das Model kurz vor der Auslösung das Geräusch des hochklappenden Spiegels, was dessen Arbeit erleichtert. Sagen Sie aber unbedingt auch, wenn Sie jeweils die Aufnahmeserie beendet haben, damit das Model sich wieder entspannen kann. Sonst laufen Sie Gefahr, dass nach kurzer Zeit das Model zu zittern beginnt, weil seine Muskulatur zu sehr angespannt ist. Machen Sie immer mindestens drei Aufnahmen (oder bei Belichtungsreihen drei Aufnahmeserien) pro Einstellung, damit Sie sicher eine perfekt scharfe Aufnahme dabei haben.



☒ Das weiße Hüfttuch passt nicht

Bei der Auswertung der ersten Bildserien erkannte ich, dass dieses weiße Hüfttuch weder zu Marie noch zur Situation passt. Es wirkt wie ein Fremdkörper und ist viel zu zart für diese eher raue Situation.

24 mm | f2,8 | 1/20 s | ISO 800 | Tageslicht | Models Marie und Warren

50 mm/1:1,4 nicht einsetzen, mein Standard-Zoomobjektiv 24–70 mm/1:2,8 eignet sich aber auch ganz gut für solche Situationen. Wie immer arbeitete ich mit dem Kabelfernauslöser und der Spiegelvorauslösung, um verwacklungsfreie Bilder zu erhalten. Um sicherzustellen, dass ich eine richtig belichtete Aufnahme erhalte, nahm ich eine Belichtungsreihe von jeweils drei Aufnahmen mit einem Lichtwert Unterschied auf.

Inszenierung

Zum vereinbarten Zeitpunkt trafen die Models und ich auf dem Bauernhof ein. Da ich sehr genau wusste, wie das Bild auszusehen hat, konnten wir auch sofort mit dem Shooting beginnen. Es war noch ziemlich kühl am Morgen in den Bergen, so dass sich die beiden Models mit Gymnastik etwas aufwärmten, während ich die Kamera einrichtete. Dann aber konnte es losgehen. Ich



📷 In der alten Küche

Genauso hatte ich mir das Bild schon bei der Besichtigung vorgestellt. Die wunderbare Lichtstimmung kommt sehr gut zur Geltung, und sowohl Marie als auch Warren werden in einem guten Licht gezeigt. Dank der rauscharmen Kamera und des ruhigen Stehens von Marie stimmt auch die Aufnahmequalität – trotz

der sehr schwierigen Lichtverhältnisse. Von Anfang an war klar, dass dieses Bild in Schwarzweiß gezeigt werden soll. Im Jahreskalender steht diese Aufnahme für den Monat Februar.

26 mm | f4 | 1/10 s | ISO 800 | Tageslicht | Models Marie und Warren

📷 Hinweise zur Bildgestaltung

Diese Aufnahme lebt von der starken Lichtwirkung, die über die Licht-Schatten-Diagonalen am Boden und an der Decke – die alle zu Warren im Hintergrund führen – erzeugt wird. Gleichzeitig erzeugt das Licht eine sehr schöne Saumlinie am Rücken von Marie. Diesen hellen Bildbereichen steht der dunkle und fast bedrohlich wirkende Ofen links im Bild gegenüber. Sehr wichtig für die Gestaltung sind aber auch die Handlungsbezüge, die durch den Blick von Warren auf den Po von Marie und den Blick von Marie auf die Pfanne verdeutlicht werden und so eine kleine Geschichte erzählen. Die Hand von Warren in der Tasche wirkt auffällig und unsicher zugleich und deutet so über die Körpersprache eine gewisse Nervosität an.



bat Marie, ein weißes Tuch um die Hüften zu legen, am Ofen eine schöne Pose einzunehmen und so zu tun, als wolle sie eine Wasserpfanne vom Herd nehmen. Im Hintergrund an der Eingangstüre platzierte ich Warren. Ich hatte ihn gebeten, alte zerrissene Jeans und ein paar Gummistiefel mitzunehmen. Mit nacktem Oberkörper, den Jeans und den Stiefeln sah er aus wie ein kräftiger Jungbauer, der seiner halbnackten Frau beim Kochen zusieht.

Das weiße Hüfttuch, das ich bei Locationshootings immer dabei habe und das mir schon so oft gute Dienste geleistet hat, passte hier überhaupt nicht zu Marie und der angestrebten Inszenierung. Solche Tücher vermitteln eher eine romantische Bildstimmung, während diese Aufnahme frech und rau wirken sollte.

Ohne Hüfttuch gefiel mir die Situation viel besser. Im Feinschliff der Pose ging es mir noch darum, einen möglichst schönen Lichtsaum über den Rücken und Po von Marie zu bekommen. Dann hatte ich bald meine gewünschte Aufnahme im Kasten und war ganz zufrieden mit mir und der Welt.

Obwohl wir nun eigentlich schon unser Tagesziel erreicht hatten, wollten wir diese besondere Lichtsituation und die Möglichkeit, mit zwei Models zu arbeiten, noch etwas länger ausnutzen. Ich bat Warren, zum Ofen zu kommen und diesen mit Holz einzuheizen. Diese Tätigkeit schien mir für einen Mann sehr gut zu passen. Diesmal zog Marie ihre ebenfalls mitgebrachten verschlissenen Jeans und die Gummistiefel an und positionierte sich am Eingang. Was ich allerdings nicht beachtet hatte, war, dass dieser alte Herd keinen funktionierenden Abzug mehr besitzt. Auf

jeden Fall entwickelte sich sehr schnell im ganzen Raum starker Rauch, so dass wir schon nach wenigen Minuten das Shooting beenden mussten, weil wir einfach nichts mehr im Raum sehen konnten. (Das Haus war zur damaligen Zeit glücklicherweise unbewohnt.) Zum Glück konnte ich aber vorher noch eine sehr schöne Aufnahme von Warren machen, wie er gerade ein Stück Holz in den lodernden Ofen schiebt. Dieses Bild gefällt mir heute fast noch besser als das erste, vielleicht auch deshalb, weil die Handlung der Beteiligten hier eine

Einheizen des Herds

Warren hat den Herd eingefeuert und will gerade ein Holzbrett ins Feuer legen, wobei er von Marie, die im Eingang steht, beobachtet wird. Der Rauch erzeugt eine spannende, mystisch und dunkel wirkende Bildstimmung, die hier gut zu der Szene passt. Dank der Blende 11 wird der ganze Raum scharf gezeigt. Der helle Rauch und das Feuer erhöhten die Helligkeit im Raum und ermöglichten das Fotografieren mit einer kleineren Blende.

26 mm | f11 | 1/4 s | ISO 800 | Tageslicht | Models Marie und Warren





📷 Die Formen von Mann und Frau

Mich fasziniert hier der Gegensatz zwischen den weichen, runden Formen der Frau und den eckigen und muskulösen des Mannes. Durch das schöne Streiflicht der tiefstehenden Herbstsonne werden harte Schatten auf das schöne Holzwerk des Schuppens geworfen.

48 mm | f5,6 | 1/750 s | ISO 100 | Tageslicht | Models Marie und Warren

Nuance glaubhafter wirkt und der starke Rauch eine sehr mystische Stimmung erzeugt. Dank des Feuers und der Reflexion des Lichts am Rauch konnte ich mit einer wesentlich kleineren Blende arbeiten und so auch den Hintergrund scharf zeigen.

Bei der ersten Aufnahme habe ich Warren im Hintergrund mit Blende 1:4 unscharf gezeigt. Dadurch blieb die Belichtungszeit mit 1/10 s noch im Rahmen. Bei der zweiten Aufnahme wollte ich den ganzen Raum scharf zeigen. Allerdings mussten dann – trotz der größeren Raumhelligkeit aufgrund des Feuers und des hellen Rauchs – die beiden Models extrem ruhig stehen, damit ich bei einer Belichtungszeit von 1/4 s noch scharfe Bilder erhalten konnte, was vor allem bei Warren und seiner instabilen Pose wirklich eine außergewöhnliche Leistung war. Um nicht eine noch längere Belichtungszeit zu erhalten, habe ich die dunkelste Aufnahme der



📷 Neckisches Spiel

Warren und Marie stellen hier ein neckisches Spiel nach. Das schöne Licht, das klare Schatten auf die Holzstruktur zeichnet, trägt zur fröhlichen und entspannten Atmosphäre dieser Aufnahme bei. Auch dieses Bild wurde, wie das erste Bild in der alten Küche, im Kalender der Bauernzeitung veröffentlicht.

50 mm | f5,6 | 1/500 s | ISO 100 | Tageslicht | Models Marie und Warren

Dreierserie mit der kürzesten Belichtungszeit genommen, was sich im Endeffekt aber positiv auf die Lichtstimmung ausgewirkt hat.

Spontane Shootings

Ende Oktober war es am frühen Morgen auf einer Höhe von 1100 m über dem Meeresspiegel noch empfindlich kühl. Als wir jedoch nach nur einer Stunde mit der geplanten Bilderserie fertig waren, schien die Sonne, und es zeigte sich ein herrlicher Herbsttag. Daher zogen wir zusammen noch etwas durch den Hof und die Umgebung und ließen uns von den schönen Holztüren der alten Ställe und der fantastisch schönen Natur zu ein paar ganz spontanen Bildern inspirieren. Natürlich brauchte ich jetzt beim direkten Sonnenlicht nicht mehr mit dem Stativ zu arbeiten, was mir das Fotografieren

sehr erleichterte. So macht das Arbeiten Spaß, und solche Geschenke sollten Sie immer gerne annehmen und ein Shooting nicht zu früh beenden. Schon oft sind gerade bei solchen spontanen und ungeplanten Shootings besondere Bilder entstanden.

Nach dem Shooting luden uns die Bauersleute zu einem typisch schweizerischen Mittagessen ein. Auch für sie war dieses Shooting etwas sehr Spezielles und Ungewohntes. Sie waren sehr auf unsere Bilder gespannt und wollten auch die beiden Models kennenlernen. Später haben wir auf ihrem Bauernhof noch ein Treffen unseres Vereins durchgeführt und dort auch die Bilder

Der springende Mann

Warren ist ausgesprochen sportlich und liebt alle Arten von Adventure-Sportarten wie Fallschirmspringen, Canyoning, Bungee-Jumping, Basejumping und vieles mehr. Er konnte es deshalb nicht lassen, uns seine Fähigkeiten bei einem Salto von einem Stein zu demonstrieren, was ich natürlich gerne auch fotografisch festgehalten habe.

26 mm | f5,6 | 1/1500 s | ISO 200 | Tageslicht | Model Warren

für den Kalender ausgesucht. Auch die Bauern waren stolz, dass zwei dieser hier gezeigten Bilder im Kalender publiziert wurden.

Auch in den nächsten Jahren darf unser Verein jährlich die Bilder für einen Aktkalender für die Bauernzeitung aufnehmen, denn alle waren mit dem Erfolg des ersten sehr zufrieden.

FAZIT

Bei diesem Shooting hat es mir meine Arbeit sehr vereinfacht, dass ich die Bildidee bereits bei der Besichtigung entwickelt und klar »gesehen« hatte. So konnte ich alles perfekt vorbereiten, die Models hatten alle notwendigen Kleider und Requisiten dabei, und wir konnten in nur einer Stunde die gewünschten Aufnahmen machen. Die Resultate entsprachen dann auch voll und ganz meinen Erwartungen.

Aber auch bei diesem Shooting hat sich gezeigt, dass es manchmal von Vorteil ist, einfach spontan und ohne konkretes Ziel zusammen mit den Models neue Bildmöglichkeiten zu suchen und ein paar zusätzliche Aufnahmen zu machen. So nebenbei gelingen auf diese Weise zuweilen interessante und manchmal auch besondere Aufnahmen, zumindest aber sind diese Bilder schöne Erinnerungen an einen tollen Shooting-Tag.



Die Bildbearbeitung



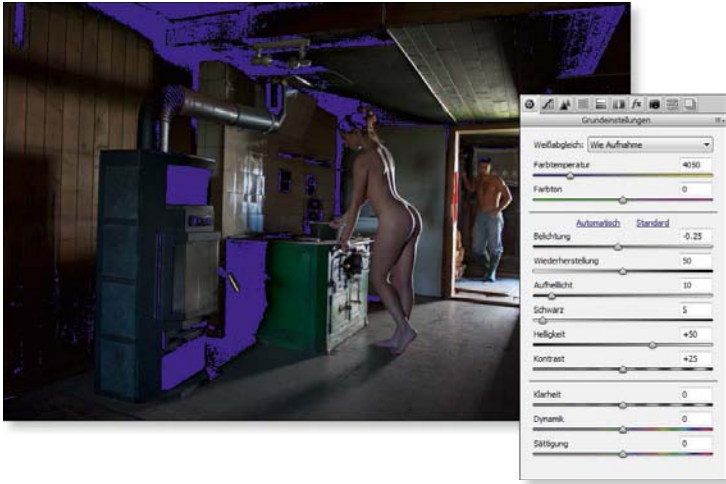
Trotz der sehr schwierigen Licht- und Aufnahmeverhältnisse gestaltet sich die Bildbearbeitung einfach. Dank der Anpassung der BELICHTUNG (auf $-0,25$), der Tiefen (AUFHELLLICHT auf 10) und Lichter (WIEDERHERSTELLUNG auf 50) im Raw-Konverter musste ich nur noch wenige Anpassungen der Helligkeitswerte in Photoshop durchführen.

Auch hier zeigte sich, dass nicht jede schwierige Lichtsituation auch automatisch zu einer anspruchsvollen Bildbearbeitung führen muss. Voraussetzung dafür ist allerdings immer eine gute Aufnahmequalität.



Ausgangsbild und Ergebnis

Bei diesem Set hatte ich genügend Zeit, meine Kamera auf dem Stativ genau auszurichten und den Bildausschnitt zu wählen. Trotzdem kippt das Bild etwas nach rechts, was aber leicht zu korrigieren ist. Es muss noch etwas enger zugeschnitten werden, die Helligkeitswerte müssen angepasst, geschärft und in Schwarzweiß umgewandelt werden.



STELLUNGSEBENE) und dem Mittelschieber auf 1,10 auf. Treffen Sie dann mit dem AUSWAHL-RECHTECK-WERKZEUG eine Auswahl mit genügendem Abstand zum Bildrand, und kehren Sie diese Auswahl mit AUSWAHL • AUSWAHL UMKEHREN um. Dunkeln Sie diesen Außenbereich mit einer weiteren TONWERTKORREKTUR (als EINSTELLUNGSEBENE) und einem Mittelschieber auf 0,81 ab. Zeichnen Sie beide Masken mit dem GAUSSSCHEN WEICHZEICHNER und einem RADIUS von 250 Pixeln weich, damit die Übergänge unsichtbar werden.

1 Drehen, Zuschneiden und Reinigen

Ziehen Sie mit dem LINEALWERKZEUG eine Linie senkrecht entlang der Rückwand des Ofens. Aktivieren Sie nun BILD • BILDDREHUNG • PER EINGABE. Der Drehwinkel ist schon eingestellt, und Sie müssen nur noch mit OK bestätigen.

Schneiden Sie das Bild im Verhältnis 3 zu 2 zu. Dazu stellen Sie im FREISTELLUNGSWERKZEUG am besten die BREITE auf 30 cm und die HÖHE auf 20 cm. Löschen Sie falls nötig die Werte im Feld AUFLÖSUNG, damit die Aufnahme nicht ungewollt skaliert wird. Reinigen müssen Sie bei diesem Bild kaum etwas, weil bei einem solchen Hintergrund Sensorflecken zum Beispiel kaum auffallen.

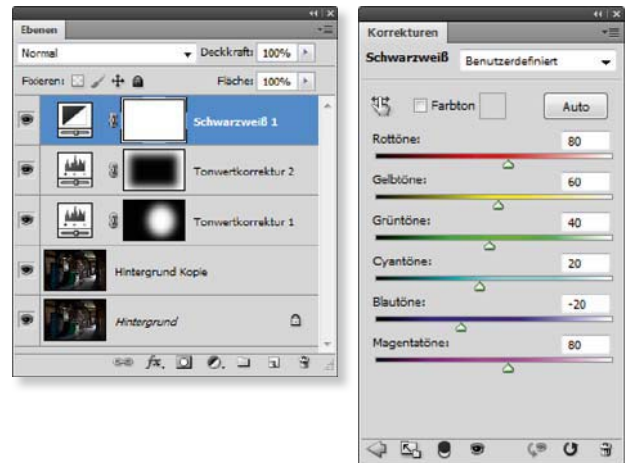
2 Schärfung und Helligkeitswerte anpassen

Kopieren Sie die HINTERGRUNDEBENE, und schärfen Sie dies mit UNSCHARF MASKIEREN (STÄRKE 200%, RADIUS 0,9 Pixel und SCHWELLENWERT 8 Stufen).

Wählen Sie mit dem AUSWAHLELLIPSE-WERKZEUG eine großzügige Auswahl um Marie und Warren, und hellen Sie diesen Bereich mit einer TONWERTKORREKTUR (als EIN-

3 Umwandeln in Schwarzweiß

Zum Schluss erzeugen Sie zuoberst eine Einstellungsebene mit dem Befehl SCHWARZWEISS. Stellen Sie die Schieber auf folgende Werte: ROTTÖNE: 80, GELBTÖNE: 60, GRÜNTÖNE: 40, CYANTÖNE: 20, BLAUTÖNE: -20, MAGENTATÖNE: 80. Dadurch wird der Blauanteil etwas abgedunkelt und der Rot- und Gelbanteil (Models) etwas aufgehellt, so dass sich die beiden Models besser von der Umgebung abheben.



In der Schlucht

Aktaufnahmen am grünen Fluss





Schöne Küstenlandschaften und das Meer bieten ausgezeichnete Orte (und im Süden meistens auch ein angenehmes Klima) für Aktaufnahmen. Trotzdem müssen Sie nicht ans Meer fahren, um gute Orte für Outdoor-Aktaufnahmen zu finden. Auch Wälder, Flüsse, Felslandschaften und Schluchten, die Sie sicher auch in Ihrer Nähe finden, bieten oft spannende Plätze, die sich sehr gut für ein Shooting eignen.

Das Shooting

In der Schweiz sind wir in der glücklichen Lage, dass es vor allem in den Alpen sehr viele wunderbare Plätze für die Aktfotografie gibt. Ich fahre regelmäßig allein oder mit der Familie ins Tessin und suche die Landschaft nach solchen Orten ab. Immer mit dabei ist eine Kamera (idealerweise mit einem GPS-Aufsatz), um die möglichen Shooting-Plätze gleich im Bild festzuhalten. Diese Aufnahmen helfen mir dann bei der Planung und Vorbereitung des Shootings. Ich zeige Ihnen anhand eines Shootings an einem wunderschönen Bergfluss, wie ich dabei normalerweise vorgehe.

Location und Models

Am Unterlauf der Maggia liegt eine Schlucht, die bei Touristen und Tauchern sehr beliebt ist. Vor allem in den Sommermonaten tummeln sich in den warmen Nachmittagsstunden sehr viele Menschen auf diesen wunderschönen, von der Sonne gewärmten Felsen, und

Ort	Maggia-Schlucht bei Ponte Brolla
Koordinaten	N 46°11'25,0" / E 8°46'21,8"
Höhe	250 Meter über dem Meeresspiegel
Models	Anuschka und Miriam
Shooting-Zeit	8. Mai, 17:30 bis 18:30 Uhr (Anuschka) 20. Juni, 17:30 bis 18:30 Uhr (Miriam)
Ausrüstung	> Zoomobjektiv 24–70 mm/1:2,8 > Zoomobjektiv 70–200 mm/1:2,8 > Festbrennweite 50 mm/1:1,4 > 10-fach-Graufilter > Stativ > Kabelfernauslöser

es ist schwierig, eine ruhige Ecke zum Fotografieren zu finden. Dann ist es besser, Sie stehen früh auf und fotografieren, bevor die Menschenmassen kommen. Zudem liegt die Schlucht dann noch im Schatten, so dass Sie kaum Probleme mit zu großen Kontrasten bekommen.

Als Alternative dazu können Sie auch warten, bis die Schlucht am späteren Nachmittag wieder im Schatten liegt. Dann gehen die Leute erfahrungsgemäß nach Hause, und es wird wieder ruhiger auf den Felsen und am Fluss. Trotzdem müssen Sie oft etwas suchen, bis Sie eine Stelle finden, wo Sie ungestört arbeiten können.

Diese Fotostelle habe ich bei einem Familienausflug gefunden. Während meine Frau und die Kinder im Tessin Kastanien sammeln, gehe ich immer auf die Suche



Grüner Fluss und graue Felsen

Der Unterlauf der Maggia zeigt kristallklares Wasser mit einem wunderschönen grünen Farbton. Eingerahmt wird diese Szenerie von hellen, vom Wasser glattgespülten Gneisfelsen. Solche Stellen sind ein Eldorado für Outdoor-Aktfotografen.

50 mm | f5,6 | 1/125 s | ISO 100 | Tageslicht

nach geeigneten Locations für meine Aktprojekte. Ich kannte deshalb die Möglichkeiten dieses Ortes schon gut, bevor ich dort mit Anuschka und Miriam zwei Shootings durchführte. Beide Models haben sehr viel Erfahrung in der Outdoor-Aktfotografie und können Bildideen gut und schnell umsetzen, was bei diesen Shootings an der Maggia wichtig war.

Ich gehe oft mehrmals mit verschiedenen Models an die gleichen Orte. Jedes Model ist anders und hat andere Stärken und körperliche Möglichkeiten. Zudem ist der Ort bezüglich des Wetters, des Sonnenstandes, der Temperaturen, des Windes und vor allem auch des Wasserstandes bei jedem Shooting wieder anders. Es lohnt sich deshalb, immer wieder an den gleichen Orten zu fotografieren und die unterschiedlichen Bedingungen in das Bildkonzept zu integrieren.

Ideen für das Shooting mit Anuschka

Beim Shooting mit Anuschka am 8. Mai hatten wir enormes Wetterglück. Das Frühjahr war sehr trocken. Deshalb zeigte die Maggia einen ungewöhnlich tiefen Wasserstand. Zudem war es an diesem Frühlingstag außerordentlich warm, so dass wir problemlos am Nachmittag im Freien fotografieren konnten. So früh im Jahr sind zudem noch sehr wenige Touristen vor Ort, so dass wir am späteren Nachmittag, als der Schatten in die Schlucht kam, ganz ungestört und allein fotografieren konnten.

Aufgrund des tiefen Wasserstandes und des fast windlosen Wetters zeigte der Fluss praktisch keine Bewegungen, und die Wasseroberfläche war spiegelglatt. Diesen Glücksfall wollte ich als Grundidee in die Bildgestaltung integrieren. Mein zweites Ziel war, die wunderschönen Formen der grauen Felsen und die Körperformen des Models in eine besondere Harmonie zu bringen.

Suche nach der besten Pose

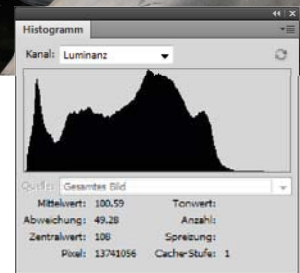
Sobald der Schatten der Felswände die ganze Szene erreicht hatte, begannen Anuschka und ich mit dem Shooting. Ich suchte nach einem geeigneten Aufnahmestandort und stellte dort mein Stativ auf. Meine



☒ Testaufnahme

Mit einer ersten Testaufnahme kontrollierte ich das Histogramm am Kameradisplay. Der zentrale Bereich mit den grauen Felsen kommt, dank einer generellen Belichtungskorrektur von 1/2 Blendenstufe, insgesamt in die Mitte des Histogramms und wird deshalb mittelgrau wiedergegeben. Alles in allem ist diese Belichtungssituation unproblematisch, und die Tonwerte eignen sich so sehr gut für die Bildbearbeitung.

48 mm | f8 | 1/60 s | ISO 100 | Tageslicht | Model Anuschka



Kamera stellte ich auf Zeitautomatik mit einer festen Belichtungskorrektur um 1/2 Blendenstufe. Mit der Spiegelvorauslösung und einem Kabelfernauslöser stellte ich die erschütterungsfreie Auslösung sicher. Wie immer bei Landschaftsaktbildern setzte ich meine beste Kamera (die Nikon D3X mit einer Auflösung von 24 Megapixeln) und die besten Objektive ein, um eine möglichst hohe Bildqualität zu erreichen, um die Bilder später auch sehr groß ausdrucken zu können.

Und nun nahm Anuschka in der Folge eine Vielzahl an Posen ein. Anuschka ist ein sehr erfahrenes Model und kann sich ganz ausgezeichnet in solche Situationen einfühlen. Ich musste jeweils nur ganz kleine Korrekturen an den gewählten Stellungen vornehmen, und wir konnten sehr schnell arbeiten.

Die Kontrolle des Histogramms nach der ersten Aufnahme zeigte eine einfache Lichtsituation mit einem guten Kontrastumfang. Die Unterbelichtung, die ich jeweils fest einstelle, ist im Histogramm gut zu erkennen. Ich wollte die Felsen etwas dunkler wiedergeben als der Mittelwert des Histogramms (damit die Felsen im Hintergrund und auch der Körper des Models nicht zu hell gezeigt werden), deshalb war ich mit der gewählten Belichtung zufrieden. Die Aufnahme hat so genügend Spielraum für die anschließende Bildbearbeitung. Auf eine Belichtungsreihe konnte ich bei diesen einfachen Aufnahmebedingungen verzichten.

Bei jeder Grundpose nahm ich mehrere Aufnahmen mit unterschiedlichen Blendenstufen auf. Im Moment der Aufnahme konnte ich noch nicht definitiv erkennen, welche Blendenstufe wohl am besten zur gewählten Situation passt. In der digitalen Fotografie spielt es ja – im Gegensatz zur analogen Fotografie, wo das Filmmaterial ziemlich teuer war – keine Rolle, wie viele Aufnahmen Sie auslösen. Und es wäre ja ausgesprochen

BELICHTUNGSMESSUNG

Kontrollieren Sie nach der ersten Aufnahme das Histogramm auf dem Display der Kamera. Es ist in der Regel besser für die Bildbearbeitung, wenn Sie noch etwas Spielraum auf der rechten Seite bei den Lichtern haben, weil bei der Bildbearbeitung die Kontraste oft wieder verstärkt werden (was zu einer Erhöhung der Lichter führt). So ist eine leicht unterbelichtete Aufnahme meistens die bessere Ausgangslage, als eine Aufnahme, die das Histogramm ganz ausschöpft.

Bei gleichmäßigen Lichtsituationen mit wenig Kontrast wird der Helligkeitswert des vorwiegenden Bildbereichs durch die Belichtungsmessung automatisch dem mittleren Grauwert zugewiesen (Sie können das durch eine Testaufnahme von einer weißen Wand selbst überprüfen), was aber oft nicht dem gewünschten Eindruck entspricht. Dann korrigieren Sie die Belichtung (mit der Belichtungskorrekturtaste) so lange, bis dieser Wert an der richtigen Stelle des Histogramms liegt. Diese Vorgehensweise entspricht dann von der Grundidee her dem Arbeiten mit dem Zonensystem nach Ansel Adams (1902–1984). Es ist deshalb sehr wichtig, dass Sie die Funktionsweise des Histogramms verstehen.



schade, wenn Sie zu Hause feststellen würden, dass Sie gerade die beste Blendenstufe nicht eingesetzt haben. Dank der Drehräder an der Kamera geht das Verschieben der Blendenstufen sehr schnell, und dank des Stativs brauchen Sie sich auch keine Gedanken über die Belichtungszeit zu machen. Wenn es möglich ist, stellen Sie bei Ihrer Kamera die Blendensprünge von $1/3$ Blendenstufe auf $1/2$ Blendenstufe um. Das erleichtert das Arbeiten, weil Sie weniger Zwischenwerte erhalten (und so weniger am Drehrad drehen müssen). Die Belichtungsgenauigkeit von $1/2$ Blendenstufe genügt in der digitalen Fotografie und beim Fotografieren mit dem Raw-Format.

Das Model sollte allerdings während der Aufnahmeserie seine Pose immer genügend lang und möglichst bewegungslos halten, damit es bei den längeren Belichtungszeiten zu keiner Bewegungsunschärfe kommt. Geben Sie deshalb klare Kommandos, wann Sie mit dem Fotografieren beginnen und wie viele Aufnahmen Sie mit der gleichen Pose als Blendenserie machen werden. Dann kann sich das Model darauf einstellen und so lange ruhig bleiben, bis Sie eine Blendenserie durchgeschossen haben. Natürlich erwartet das Model aber auch, dass Sie zügig arbeiten. Dauert alles zu lange, verkrampfen sich die Muskeln und beginnen zu zittern.

Feinschliff der Grundpose

Bei der ersten Runde ging es mir um die Frage, welche Stellung und welche Grundpose an diesem Ort die stärkste Wirkung entfaltet und am besten zur





📷 Posenvarianten

Leider bin ich nicht in der Lage, schon vor dem Shooting sicher zu erkennen, welche Pose sich am besten für welchen Ort eignet. Deshalb braucht das Model viel Geduld und Einsatz, wenn wir zusammen die verschiedenen Möglichkeiten ausprobieren. Bei dieser Serie zeigte die letzte Variante das größte visuelle Potenzial.

vorhandenen Situation passt. Die letzte Position mit den Füßen von Anuschka in Richtung der Felsspitze und der Stellen oben rechts im Bild gefiel mir am besten. Nun ging es darum, an den Posendetails zu schleifen. Ich bat Anuschka deshalb, aus dieser Grundposition heraus verschiedene Detailposen zu entwickeln, von liegend bis seitlich aufgestützt, und auch mit der Kopfstellung und Blickrichtung zu variieren. Wiederum ist ein Strauß von Bildern entstanden.

Nach 45 Minuten intensivem Fotografieren und 100 Bildern hatten Anuschka und ich unser erstes überzeugendes Bild gefunden. Die entspannte liegende Pose mit dem Blick in Richtung der Felsspitze wirkt sehr verträumt. Anuschka bildet mit den Felsen eine Einheit,

fügt sich in die Natur ein, und ihr Blick geht genau in die richtige Richtung zur Felsspitze und der Bildmitte. Ihre geschwungenen Körperlinien passen wunderbar zu den weichen Linien der Felsen, und das ganze Bild entfaltet so eine schöne Harmonie, die durch das spiegelglatte Wasser mit den Spiegelungen der Felsen und des Models noch verstärkt wird. Da der Körper weitgehend durch die Wasserfläche freigestellt wird und die Spiegelungen auf der Wasserfläche ein sehr wichtiges Bildelement sind, entschied ich mich für die Variante mit der größten Schärfentiefe (Blende 1:16). So kommen diese Faktoren am besten zur Geltung und entsprechen vollkommen meinen Wünschen und Hoffnungen. Eine Wiedergabe in Schwarzweiß betont diese starken formalen Elemente.

📷 Detailstudien einer Grundpose

Die am besten wirkende Grundpose haben Anuschka und ich noch verfeinert. Jede noch so kleine Änderung in der Körper- oder Kopfhaltung hat einen direkten Einfluss auf die Bildwirkung. Am besten wirkte hier die liegende Pose mit dem Blick in Richtung der Füße und der Felsspitze.



☞ Eine sich spiegelnde Traumlandschaft

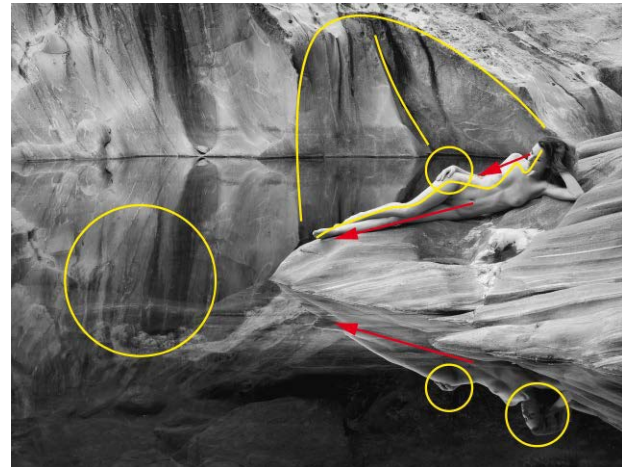
Bei dieser Aufnahme passen alle Faktoren zusammen: Das Model fügt sich nahtlos in die Felslandschaft ein. Die weichen und geschwungenen Körperlinien passen ausgezeichnet zu den runden Formen der Felsen, Blick und Körperhaltung weisen zur Felsspitze und zur spiegelnden Fläche des Wassers. So entsteht die sehr harmonische und auch traumhafte Bildstimmung einer fast unwirklichen Landschaft.

44 mm | f16 | 1/8 s |
ISO 100 | Tageslicht |
Model Anuschka



☞ Hinweise zur Bildgestaltung

Die Felsen und der Körper des Models laufen gemeinsam in einer Spitze zusammen. Der Blick des Models unterstützt diese Bewegungsrichtung und weist ebenfalls auf die große spiegelnde und ruhige Wasserfläche hin, die einen Gegenpol zum Felsen im Wasser und zu dem Model bildet. Die weichen Körperlinien passen sich perfekt ein in die runden Formen der Felsen ein. Die Randstellung des Models verstärkt diese Wirkung in Richtung Bildmitte. Die markanten Linien der Felsen im Hintergrund führen den Blick zum Model, fassen es ein und betonen es so gleichzeitig. Sehr wichtig für die Bildwirkung ist die Spiegelung des Körpers im Wasser. Dass es sich dabei nicht um eine Photoshop-Manipulation handelt, beweist die unterschiedliche Perspektive der beiden Bilder, die am besten an der Hand zu erkennen ist (oben ist der Unterarm noch sichtbar, unten nicht). – Auch auf der Internetplattform www.fotocommunity.de wurde dieses Bild intensiv diskutiert.



Freistellung des Motivs

Eigentlich hätten Anuschka und ich nun das Shooting beenden können, denn wir hatten ja das gewünschte Bild im Kasten. Aber irgendwie hatte ich noch das Gefühl, dass dieser Ort noch ein zweites Bild für mich bereithält. Die letzte Pose des Feinschliffs mit dem aufgestützten Arm gefiel mir eigentlich sehr gut. Nur liegen bei dieser viel höheren Haltung Kopf und Brust von Anuschka direkt vor der Felswand im Hintergrund. Ich hatte die bisherigen Aufnahmen alle mit meinem Standardobjektiv 24–70 mm/1:2,8 gemacht. Dieses zeichnet sehr scharf, erlaubt aber nicht das Arbeiten mit einer sehr großen Blendenöffnung. Dafür habe ich aber immer die Festbrennweite 50 mm/1:1,4 dabei. Mit diesem Objektiv habe ich sehr gute Erfahrungen beim Freistellen des Modells mit Schärfe und Unschärfe gemacht. Da die bisherigen Aufnahmen von der Brennweite her nahe an 50 mm lagen, wechselte ich deshalb das Objektiv, und Anuschka nahm nochmals diese Position ein. Auch diesmal arbeiteten wir beharrlich an den Posendetails,

bis wir die am besten wirkende Pose gefunden hatten.

Durch die knappe Schärfentiefe wird der Blick des Betrachters viel stärker zum Model geführt als bei der Aufnahme mit Blende 1:16. Da der Unschärfeverlauf bei der Spiegelfläche fast nicht erkannt wird, erscheint das Model fast surreal – wie bei einer Fotomontage.

Als ich diese Aufnahme auf der Internetplattform www.fotocommunity.de zeigte, gab es eine aufgeregte Diskussion, ob die Spiegelung oder das Model in Pho-

Fluss- und Steinlandschaft im Tessin

Bei dieser Aufnahme wird das Model durch den Schärfeverlauf betont. Es hebt sich so stark vom weichgezeichneten Hintergrund ab. Ich habe diesen Effekt in der Bildbearbeitung noch durch eine weitere Schärfung des Modells verstärkt, so dass eine fast surreale Wirkung entstanden ist. Da der Unschärfeverlauf auf der Wasserfläche kaum zu erkennen ist, wirkt diese Aufnahme auf einige Betrachter wie eine Fotomontage. Die Wiedergabe in Schwarzweiß betont die formalen Aspekte der Aufnahme und passt sehr gut zur Steinlandschaft.

**50 mm | f2 | 1/250 s | ISO 100 | Tageslicht |
Model Anuschka**



toshop ins Bild eingebaut wurden. Ein Teilnehmer ließ sich bis zuletzt nicht davon überzeugen, dass sowohl die Spiegelung als auch der Unschärfeverlauf nicht manipuliert wurden. Trotz dieser Kontroverse wurde das Bild anschließend bei einem Voting klar in die Galerie der besten Bilder der Fotocommunity gewählt, und es gewann beim internationalen Fotowettbewerb von Camera Luxemburg (www.camerlux.lu) eine FIAP-Silbermedaille. Offensichtlich gefielen sowohl den Usern als auch den Wettbewerbsjuroren dieser besondere Ort und diese schöne, verträumte und entrückte Bildstimmung.

POSENDETAILS

Der Unterschied zwischen einer stark wirkenden und guten Aktaufnahme und einer durchschnittlichen liegt oft in kleinen Unterschieden bei der Pose. Eine ungünstige Körperhaltung, eine unpassende Kopfstellung oder ein Blick, der nicht in die richtige Richtung geht, können die Bildwirkung stark beeinträchtigen. Schulen Sie deshalb Ihr Auge, um diese Unterschiede schon während des Shootings zu erkennen und zu korrigieren. Seien Sie dabei beharrlich, und geben Sie sich nicht zu schnell mit dem Resultat zufrieden. Wie schon erwähnt, lassen sich Locationshootings in der gleichen Art kaum je wiederholen, und Sie haben deshalb immer nur eine Chance, das perfekte Bild zu machen.



Die kleinen Details machen den Unterschied

Beide Posen sehen auf den ersten Blick sehr ähnlich aus. Auf den zweiten Blick erkennen Sie aber, dass der leicht angewinkelte Arm auf dem rechten Bild den Bewegungsfluss stört. Auf dem Bild links mit dem gestreckten Arm fügen sich die Bildelemente besser zusammen, und die Pose wirkt stabiler und natürlicher. In solchen Dingen dürfen Sie sich auch auf Ihr Gefühl verlassen. Gut ist es aber, wenn Sie diese kleinen Fehler schon bei der Aufnahme und nicht erst zu Hause bei der Bildbearbeitung entdecken.

Ideen für das Shooting mit Miriam

Bei meinem Shooting mit Miriam anderthalb Monate später war die Situation vollkommen anders. Es hatte vor dem Shooting-Tag über mehrere Tage sehr stark geregnet. Erst in der Nacht vor dem Shooting hörte der Regen auf. Die Maggia zeigte einen so hohen Wasserstand, wie ich ihn dort noch nie erlebt hatte. Die Wasserlinie war mehrere Meter höher als beim Shooting mit Anuschka, alle Felsen, auf denen Anuschka posiert hatte, lagen nun tief im Wasser, und der ruhige Fluss war ein reißender Strom. Ich musste also alle meine Shooting-Ideen begraben und mir schnell etwas Neues ausdenken, das zu dieser geänderten Situation passte.

Durch meine langjährige Erfahrung habe ich gelernt, das Positive in solchen neuen und überraschenden Situationen zu sehen. Es würde wohl das einzige Mal sein, dass ich diesen Fluss so erlebe, und deshalb wollte ich diese Naturgewalt in mein Bildkonzept integrieren. Nun ging es mir nicht mehr um die Harmonie und Schönheit einer verspiegelten Wasser- und Felslandschaft, sondern um eine Interaktion zwischen dem Menschen und der ungebändigten Natur.

Spiel mit dem Fluss

Die erste Bildidee war eigentlich sehr einfach. Miriam sollte sich vorsichtig dem Fluss nähern und mit der Fußspitze das Wasser berühren, als wolle sie die Wassertemperatur prüfen. Wichtig bei dieser Grundidee ist, dass der ganze Bewegungsfluss natürlich und ungezwungen wirkt. Also ging es für mich, im Gegensatz zu den Aufnahmen mit Anuschka, nun nicht darum, möglichst präzise Anweisungen zu geben, sondern eine grobe Situationsschilderung zu machen und dann das Model agieren zu lassen. Nur bei kleinen Details, wie zum Beispiel der Lage der Haare und der Ausrichtung des Körpers, habe ich korrigierend eingegriffen. Die Schwierigkeit für Miriam lag darin, dass sich das Wasser sehr schnell bewegte. Hatte der Fuß einen zu großen Abstand zum Wasser, so funktionierte die Geschichte

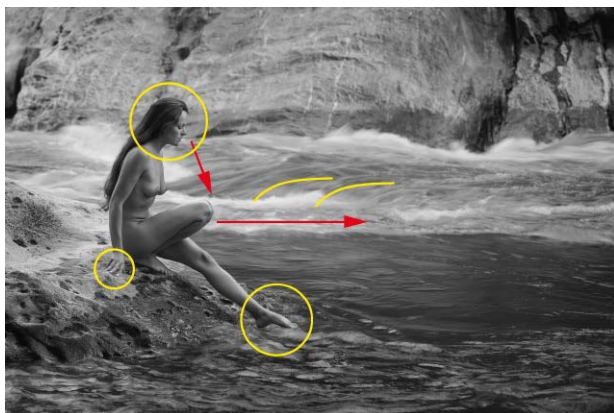




📷 Natürlicher Bewegungsablauf

Oftmals ist es schwieriger, eine möglichst natürlich wirkende Pose einzunehmen als eine genau erarbeitete und statisch wirkende. Bei den meisten Aufnahmen stimmte irgendein kleines

Detail nicht (z.B. verschwand die Fußspitze zu tief im Wasser, die Haare verdeckten das Gesicht, die Körperhaltung wirkte ungünstig). Nur bei einem Bild passte alles perfekt zusammen.



📷 Hinweise zur Bildgestaltung

Die Randstellung und die Form der Pose des Modells erzeugen eine starke Richtung zur Bildmitte und zu dem grünen Wasser. Der Blick des Modells geht sinnvollerweise zur Fußspitze, denn diese ist der bildwichtigste Teil. Die Körperhaltung wirkt natürlich, und die Hand mit den aufstützenden Fingern zeigt eine schöne grafische Form. Das Gesicht ist offen, die Haare sind nach hinten gelegt. Der Kopf wird durch den unscharfen Hintergrund freigestellt, und die Wellen zeigen durch die Bewegungsunschärfe die Geschwindigkeit des Wassers an.



📷 Wie kalt ist das Wasser?

Nur gerade bei einem einzigen Bild der Serie passten alle wichtigen Faktoren zusammen. Die Haltung von Miriam ist locker und entspannt. Ihre aufgestützten Finger wirken elegant, das Gesicht ist von Haaren befreit, und Ihr Blick geht zur Fußspitze. Diese taucht ganz wenig ins Wasser ein, so dass diese wichtige Verbindung für den Betrachter gut zu erkennen ist. Durch die offene Blende wird Miriam vor dem Hintergrund freigestellt, und die Bewegungsunschärfe durch die Belichtungszeit von $1/10$ s betont die Bewegung des Wassers. Das Bild habe ich farbig belassen, weil der Gegensatz zwischen dem braunen Körper und dem grünen Wasser für die Bildstimmung sehr wichtig ist.

70 mm | f4 | 1/10 s | ISO 50 | Tageslicht | Model Miriam

nicht richtig, lag der Fuß zu tief im Wasser, so wirkte er wie angeschnitten. Nur wenn die Zehenspitzen gerade das Wasser berühren, wirkt die »Erzählung« am besten und effektivsten. Gleichzeitig mussten dann aber auch die Pose, die Körper- und die Kopfhaltung und auch die Haare richtig sein.

Im Endeffekt war auch das kein einfaches Vorhaben, und wir benötigten auch hier einige Versuche, bis ein Bild gelungen war. Bei den meisten Bildern stimmte einfach ein kleines Detail nicht. Ich habe diese Aufnahmeserie mit meinem Telezoom 70–200 mm/1:2,8 gemacht. Dieses zeigt eine sehr gute Bildqualität und eignet sich auch gut zum Freistellen des Motivs. Aufgrund der längeren Belichtungszeit musste ich auch hier mit dem Stativ arbeiten. Falls Ihr Objektiv einen Vibrationsschutz hat, sollten Sie diesen bei Stativaufnahmen besser ausschalten, weil sonst die kleinen Korrekturen des Vibrationsschutzes zu Unschärfe führen können.

Um das Model vor dem unruhigen Hintergrund freizustellen, wählte ich eine offene Blende von 1:4. Gleichzeitig wollte ich aber den sich schnell bewegenden Fluss

mit einer längeren Belichtungszeit verschwommen wiedergeben. Deshalb reduzierte ich den ISO-Wert auf 50 und erhielt so eine gut geeignete Belichtungszeit von 1/10 s. Damit erreichte ich beide gesetzten Ziele.

Das Fließen des Wassers

Bei dieser Bildeinstellung wollte ich das schnell fließende Wasser des Flusses als zentrales Motiv in die Bildgestaltung integrieren. Ich setzte dazu einen 8er-Graufilter ein und konnte so bei einer kleinen Blende eine lange Belichtungszeit von circa 1 s erreichen. Diese genügte, um den Fluss schön weich wiederzugeben. Die ersten so gemachten Bilder befriedigten mich aber nicht, weil ein Freistellen des Motivs mit Schärfe und Unschärfe bei einer kleinen Blende nicht möglich ist. Ich benötigte einen noch viel stärkeren Graufilter, um auch das Model durch eine offene Blende vor dem unruhigen Wasser und den Felsen im Hintergrund freizustellen und gleichzeitig eine lange Belichtungszeit zu erreichen.

Für die zweite Bildserie schraubte ich deshalb einen 1000er-Graufilter vor das Objektiv. Dieser verlängert die Belichtungszeit um ca. 10 Blendenstufen. Mit einem 8er-Graufilter können Sie mit lichtstarken Objektiven noch ganz normal fotografieren. Bei einem noch stärkeren Graufilter funktioniert das nicht mehr. Sie müssen dazu alle Kameraeinstellungen schon vorher (noch ohne Graufilter) durchführen, denn der Sucher wird beim Fotografieren mit einem so starken Graufilter praktisch schwarz. Auch die Automatikfunktionen der Kamera (Autofokus, Belichtungsmessung, Weißabgleich) funktionieren nicht mehr oder zeigen falsche Resultate an.

Ich wählte den gewünschten Bildausschnitt, stellte bei manueller Belichtungssteuerung die gewünschte Blende ein, fokussierte automatisch auf das Motiv und machte (natürlich vom Stativ aus) zuerst eine Testaufnahme ohne Graufilter. Dann schaltete ich den Autofokus ab und merkte mir die gemessene Belichtungszeit. Nach dem Aufschrauben des Graufilters verlängerte ich die Belichtungszeit um 10 Stufen und machte eine erste Aufnahme. Die Belichtung kontrollierte ich im Histogramm und nahm noch ein paar Feinkorrekturen beim ISO-Wert und der Belichtungszeit vor, bis ich eine

VORGEHENSWEISEN BEIM POSING

Es gibt zwei verschiedene Vorgehensweisen und Wege zu guten Posen. Beim ersten helfen Sie Ihrem Model mit präzisen Anweisungen, eine geeignete Pose einzunehmen. Dabei müssen Sie teilweise sehr genau arbeiten und kleinste Korrekturen bei der Körper- und Kopfhaltung, beim Blick, bei den Haaren, selbst bei der Stellung der Füße und der Hände vornehmen. Diese Arbeitsweise verlangt ein geduldiges Model, das sehr gut zuhört und eine Pose lange halten kann. Die Aufnahmen können dann auch gut mit langen Belichtungszeiten vom Stativ aus gemacht werden.

Bei der zweiten Vorgehensweise schildern Sie nur Ihre Bildidee und skizzieren einen groben Handlungsablauf. Dann lassen Sie dem Model genügend Freiraum, damit es sich locker bewegen kann. Sie konzentrieren sich ganz darauf, den genau richtigen Zeitpunkt für die Auslösung zu erwischen, wenn die Bewegung am besten Ihrer Bildidee entspricht. Diese Methode ist sehr gut geeignet für Models, die sich gerne bewegen und Mühe haben, eine Pose lange zu halten. Sie eignet sich auch sehr gut für Aufnahmen aus der Hand und kürzere Belichtungszeiten.

Gute Models sind in der Lage, nach beiden Vorgehensweisen zu arbeiten.



📷 Unpassende Pose und zu scharfer Hintergrund

Diese sehr klassische Rückenpose zeigt noch keine gute Wirkung. Der Bewegungsfluss des Wassers wird vom Model nicht aufgenommen und weitergeführt. Die Kopfhaltung und die Blickrichtung nehmen keinen Bezug zur Landschaft auf, so dass die beiden Elemente (Flusslauf und Model) nicht richtig zusammenwirken. Zudem wird der Hintergrund bei Blende 1:16 zu scharf wiedergegeben, so dass das Model sich zu wenig davon abhebt. Allerdings zeigt der Flusslauf bei einer Belichtungszeit von 1 s schon eine sehr schöne Zeichnung.

70 mm | f16 | 1 s | ISO 100 | Tageslicht | Model Miriam

richtig belichtete Aufnahme mit meiner gewünschten Belichtungszeit erhielt. Dann machte ich wiederum Bildserien mit allen möglichen ganzen Blendenstufen meines Objektivs, um dann in der Bildbearbeitung die beste Kombination auszuwählen.

Die erste Einstellung brachte noch nicht die angestrebte Bildwirkung. Der Zusammenhang zwischen der Pose des Models, der Felslandschaft und dem Fluss war noch nicht erkennbar. Die verschiedenen Teile wirkten

isoliert. Deshalb bat ich Miriam, sich auf die Seite zu legen und Richtung Fluss zu schauen. Plötzlich passten die Elemente perfekt zusammen: Der Körper von Miriam nimmt den Bewegungsfluss der Felsen auf und integriert sich in diesen. Durch die offene Blende wird das Model perfekt vor dem unscharfen Hintergrund freigestellt, und dank der langen Belichtungszeit wird der Fluss sehr weich wiedergegeben. Durch die klare Trennung der drei Ebenen (Vordergrund mit Model,

GRAUFILTER

Beim Arbeiten mit Graufiltern beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- › Entfernen Sie einen vorhandenen Objektivschutzfilter (um eventuelle Randabschattungen und Schleierbildungen zu vermeiden), und verwenden Sie nach Möglichkeit nur einen Graufilter (maximal zwei).
- › Graufilter gibt es in unterschiedlichen Stärken. Auch variable Graufilter (mit Drehmechanismus) sind erhältlich. Wählen Sie die für Ihre Bildidee geeignete Stärke aus.
- › Für Wasserfallaufnahmen eignen sich Graufilter der Stärke 8 sehr gut (Verlängerungsfaktor 3 Blendenstufen).
- › Für spezielle Langzeitaufnahmen sind Graufilter der Stärke 1000 am besten geeignet (Verlängerungsfaktor 10 Blendenstufen). Diese Filter führen aber oft zu starken Farbveränderungen oder Farbschleiern im Bild.
- › Je stärker der Graufilter wirkt, desto schwieriger werden die Fokussierung, die Belichtungsmessung und der Weißabgleich, und Sie müssen mit Fehlfunktionen rechnen.
- › Machen Sie zuvor eine Testaufnahme ohne Graufilter. Bei sehr starken Graufiltern schalten Sie den Autofokus ab, arbeiten mit manueller Belichtungssteuerung und einer festen Weißabgleichseinstellung und ermitteln die Belichtungszeit manuell.
- › Kontrollieren Sie die Belichtung immer mit dem Histogramm, und korrigieren Sie diese so lange, bis das Histogramm stimmt.
- › Den eventuell falschen Weißabgleich der Aufnahme können Sie im Raw-Konverter korrigieren.



Fluss der Zeit

Dank der Kombination einer perfekt zur Umgebung passenden Pose und für uns ungewöhnlichen Aufnahmewerten mit einer offenen Blende mit einer sehr langen Belichtungszeit entsteht ein ungewöhnlicher, aber auch faszinierender Eindruck, der auch Betrachter stark ansprechen kann (siehe Kasten »Bildanalyse«). Der Körper von Miriam fügt sich wunderschön in die Felslandschaft ein und wird perfekt durch das sehr weiche Wasser freigestellt. Gleichzeitig werden das Model und auch die Felsen im Vordergrund sowohl durch das weiche Wasser als auch durch die Unschärfe des Hintergrundes scharf ausgeschnitten und so stark betont.

86 mm | f2,8 | 4 s | ISO 200 | Tageslicht | Model Miriam

Mittelgrund mit Fluss und Hintergrund mit Felsen) entsteht eine seltsam surreal wirkende Stimmung, denn das Model hebt sich ausgesprochen hart vom weichen Wasser und dem unscharfen Hintergrund ab. Auch hier könnte man auf den ersten Blick meinen, das Bild sei in der Bildbearbeitung zusammengebaut worden. Dieser Effekt wird aber nur durch das sich schnell bewegendes Wasser, die lange Belichtungszeit und die offene Blende hervorgerufen.

Die letzte Aufnahme war auch gleich der Höhepunkt des Shootings mit Miriam. Wir konnten diese besondere Situation mit dem hohen Wasserstand und dem schnell fließenden Fluss perfekt in unsere Bildgestaltung integrieren. Und Miriam hat mir gezeigt, zu welchen außerordentlichen Fähigkeiten gute Models imstande sind. Es

BILDANALYSE VON STEFFI SCHMIDT

Die Wahl deiner Location ist perfekt getroffen, um den Stein mit dem Körper regelrecht verschmelzen zu lassen. Jede Stelle dort vor Ort wird nicht geeignet gewesen sein – für sie nicht und deine Aufnahmeposition. Nun aber und hier konnte der Verlauf der Felslinie von deinem Model formvollendet »nachempfunden« werden, und das schafft sie auch eindrucksvoll von der Fingerspitze ihrer linken Hand über die genau richtige Position ihres rechten Armes, der die Form der Taille und Hüfte unterstreicht, bis zur großen Zehe ihres linken Fußes und der Lage ihres rechten. Sie schmiegt sich an den Fels, und wäre ihre Haut nicht in diesem sanft braunen Ton, meinte man, sie ist Teil des Felsens geworden.

So ist dein Bildaufbau und -schnitt wieder sehr gut gewählt – der vordere Fels zeichnet eine Diagonale im Bild, die einem Foto immer Spannung gibt, und mit ihr, die diese Diagonale nachzeichnet, den Blickpunkt. Mit deiner Schärfeführung zum Hintergrund bekommt das Bild seine Plastizität und gibt mir das räumliche Empfinden.

Nun hast du mit einer längeren Belichtungszeit dem Fluss des Wassers Einhalt geboten. Wie eine Gletscherzunge trennt es die beiden Felsbereiche – eingefroren, die Zeit angehalten.

»Fluss der Zeit« – wenn der Mensch in die Natur eintaucht, indem er mit der Natur verschmilzt, er sich vom Alltag abgewandt hat, nur wenige Herzschläge lang, wird der Fluss der Zeit für diese Momente angehalten, der Atem wird leise, jeder Laut nimmt einen besonderen Klang an, Stille wird hörbar.

Erhebt sie sich von diesem Stein nach ewig empfundenen Minuten, setzt auch der Fluss seinen Lauf fort, wird das Rauschen des Wassers vernehmbarer, die Seele aber wirkt erfrischt und erholt.

Man war in den Fluss der Zeit eingetaucht mit der Natur verbunden und für einen Moment der Welt entrückt. Wer hat das nicht schon mal so empfunden, wer wünscht es sich nicht, in der Hektik des Alltages. Das erzählt mir dein Bild sehr intensiv.

gelang ihr, bei der liegenden Aufnahme vier Sekunden bis in die kleinste Zehenspitze absolut bewegungslos zu liegen. Nur so war eine Aufnahme mit solch extremen Einstellungswerten möglich geworden.

Diese Aufnahme gefiel nicht nur Miriam und mir besonders gut, sie erreichte auch beim internationalen Fotowettbewerb Life Balance 2011 (unter dem Patronat der FIAP Fédération Internationale de l'Art Photographique) eine Bronzemedaille in der Kategorie Nude. Das freut natürlich Model und Fotograf gleichermaßen.

Die Teilnahme an Fotowettbewerben ist eine gute Möglichkeit, um ein fundiertes Feedback von professionellen Fotografen zu erhalten. Bei internationalen Fotowettbewerben der FIAP erhalten gute Bilder (im Durchschnitt eines von vier eingereichten Bildern) eine Annahme. Aus den angenommenen Bildern werden die Preisträger bestimmt (Gold-, Silber- und Bronzemedailen sowie Ehrenmeldungen). Wettbewerbsteilnahmen (und natürlich auch Erfolge) sind ein guter Ansporn, sich fotografisch weiter zu entwickeln.

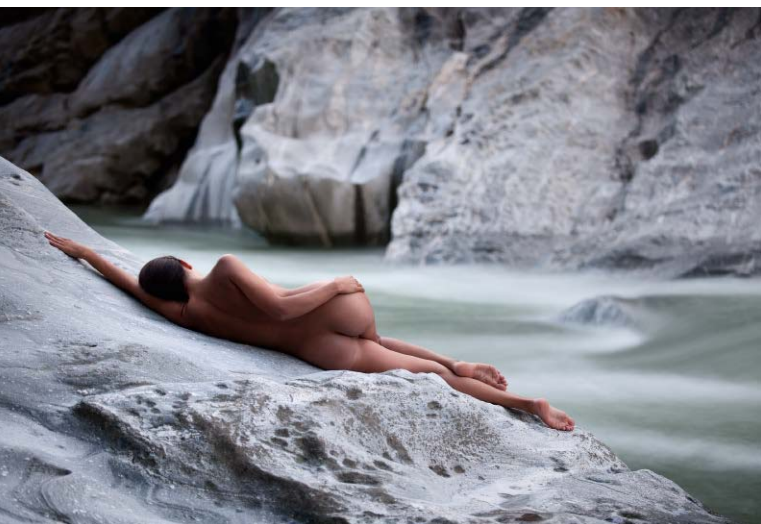
FAZIT

Eine gute Vorbereitung mit der Besichtigung des Aufnahmeortes und der Erarbeitung erster Bildideen erhöhte unsere Chancen für gute Bilder. Die Zeit für ein Shooting ist aufgrund der Lichtsituation und der Touristen vor Ort oft nur kurz, so dass wir schnell arbeiten mussten. Entscheidend für den Erfolg war aber bei beiden Shootings, dass es uns gelang, auf die am Shooting-Tag herrschenden Bedingungen einzugehen und unsere Bildkonzepte entsprechend anzupassen.

Diese Shootings sind für mich ein Beleg mehr dafür, dass es sich lohnt, regelmäßig mit verschiedenen Models an die gleichen Fotoplätze zu gehen. Jeder Tag ist anders, und die Rahmenbedingungen (Wetter, Licht, Wasserstand, Wind etc.) ändern sich dauernd. So entstehen Unikate, die genau so nicht mehr wiederholt werden können. Dann gilt es aber auch, die Kamera und die Aufnahmetechnik perfekt zu beherrschen und keine Fehler zu machen, was uns dank sehr vieler Aufnahmen mit den unterschiedlichsten Posen und Einstellungen auch geglückt ist. Und wenn die Bilder dann noch bei Fotowettbewerben erfolgreich sind, dann ist das Glück vollkommen.

Die Bildbearbeitung

In der analogen Fotografie war der Umgang mit den Farbtemperaturen eine echte Herausforderung für jeden Fotografen. Fehler konnten später kaum mehr korrigiert werden. In der digitalen Fotografie ist es aber leicht geworden, den richtigen Weißabgleich zu einer gege-



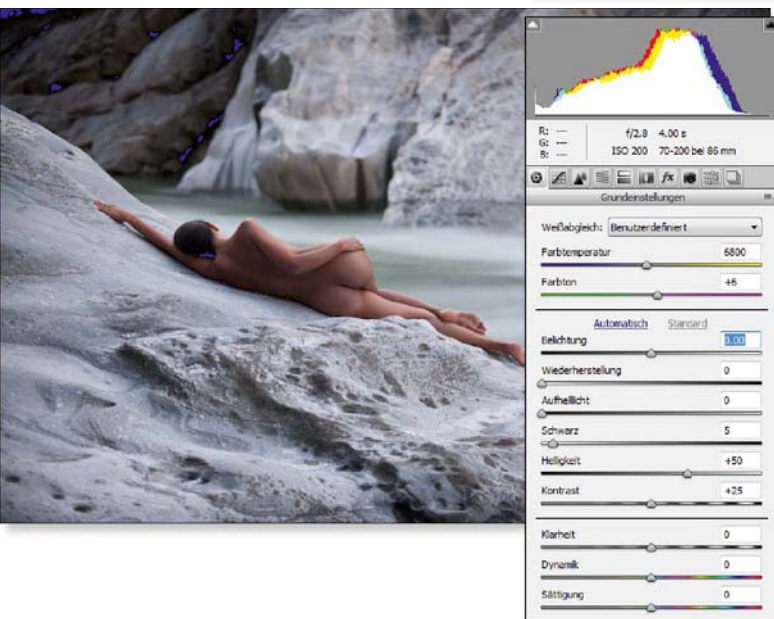
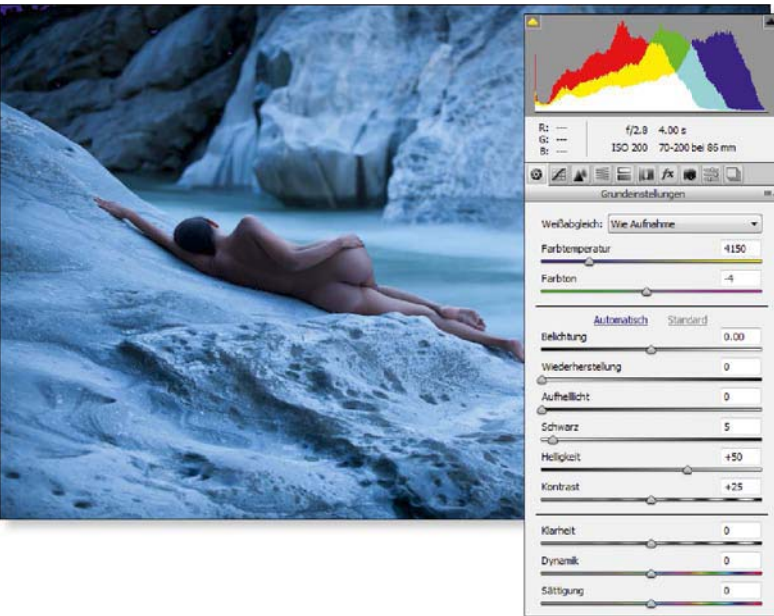
benen Lichtsituation zu finden. Meistens funktioniert die Weißabgleichautomatik der Kamera sehr gut. Und erhalten Sie einmal, wie bei diesem Beispiel, einen völlig falschen Weißabgleich, so können Sie diesen schnell und einfach im Raw-Konverter korrigieren.

1 Weißabgleich korrigieren

Öffnen Sie zuerst ein Bild mit einem korrekten Weißabgleich, und merken Sie sich die Werte für die Farbtemperatur und den Farbton. Öffnen Sie dann das Bild mit dem falschen Weißabgleich, und geben Sie die korrekten Werte manuell in die entsprechenden Felder ein. In unserem Beispiel ergab die Messung der Kamera mit Graufilter die Werte von 4150 Kelvin für die **FARBTEMPERATUR** und **-4** für den **FARBTON**, und das Bild wird sehr blau gezeigt. Durch das Ändern dieser Einstellungen auf die Werte der Aufnahme ohne Graufilter (**FARBTEMPERATUR** 6800 Kelvin und **FARBTON** +6) werden die Farben wieder richtig wiedergegeben. Alternativ dazu könnten Sie auch im Feld **WEISSABGLEICH** die Funktion **AUTOMATISCH** oder einen festen Weißabgleich (z.B. **TAGESLICHT**, **TRÜB** oder **SCHATTEN**) wählen. Entscheidend ist nur, dass die Farbstimmung Ihren Erwartungen entspricht.

Ausgangsbild und Ergebnis

Das Ausgangsbild ist richtig belichtet, zeigt aber einen völlig falschen Weißabgleich (Aufnahmeeinstellung automatisch). Dieser lässt sich leicht im Raw-Konverter korrigieren. Dank der guten Aufnahmequalität sind die übrigen Bearbeitungsschritte einfach: Helligkeitswerte verbessern, Bild nachschärfen und zuschneiden.



2 Bild zuschneiden und Grundbearbeitung

Dieses Bild ist einfach zuzuschneiden, so dass Sie diesen Arbeitsschritt gleich zu Beginn durchführen können (mit dem Seitenverhältnis 3 zu 2). Anschließend folgen die bekannten Befehle der Grundbearbeitung wie Kopie der HINTERGRUNDEBENE, TONWERTKORREKTUR, GRADA-

TIONSKURVE (leichte S-Kurve), FARBTON/SÄTTIGUNG (mit SÄTTIGUNG +5) und UNSCHARF MASKIEREN der Ebenen HINTERGRUND KOPIE (STÄRKE 200%, RADIUS 0,9 Pixel und SCHWELLENWERT 8 Stufen).

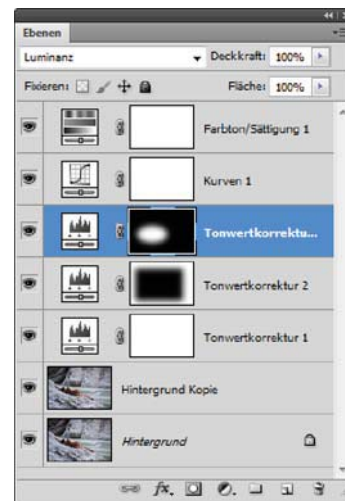
3 Helligkeitswerte anpassen

Nun passen Sie die Helligkeitswerte mit verschiedenen TONWERTKORREKTUREN (immer als EINSTELLUNGSEBENEN) an.

Wählen und aktivieren Sie die EINSTELLUNGSEBENE TONWERTKORREKTUR 1. Dann legen Sie eine großzügige Auswahl mit einer liegenden Ellipse um das Model und hellen diese mit einer TONWERTKORREKTUR auf (mit dem Symbol im Fenster EBENEN NEUE FÜLL- ODER EINSTELLUNGSEBENE ERSTELLEN). Dazu ziehen Sie den rechten Schieber auf den Wert 233. Zum Unsichtbarmachen der Übergänge zeichnen Sie die Maske mit UNSCHARF MASKIEREN und einem RADIUS von 250 Pixeln weich.

Legen Sie dann eine großzügige Auswahl mit einer liegenden Ellipse um das Model, und hellen Sie diese mit einer TONWERTKORREKTUR auf. Dazu ziehen Sie den rechten Schieber auf den Wert 232. Auch diese Maske müssen Sie wie die vorherige noch maximal weichzeichnen.

Durch diese Helligkeitskorrekturen wird der Blick des Betrachters zum Model geführt und die Ränder leicht abgedunkelt.



Bedeutung der Form

Das Spiel mit schönen Formen im Fotostudio

Die klassische Aktfotografie im Fotostudio ist stark formorientiert. Vor allem bei Studioaufnahmen wirkt das Spiel mit den Formen und Proportionen des menschlichen Körpers, verstärkt durch die Wirkung von Licht und Schatten. Durch einen neutralen Hintergrund wird die Konzentration auf die Form noch verstärkt.

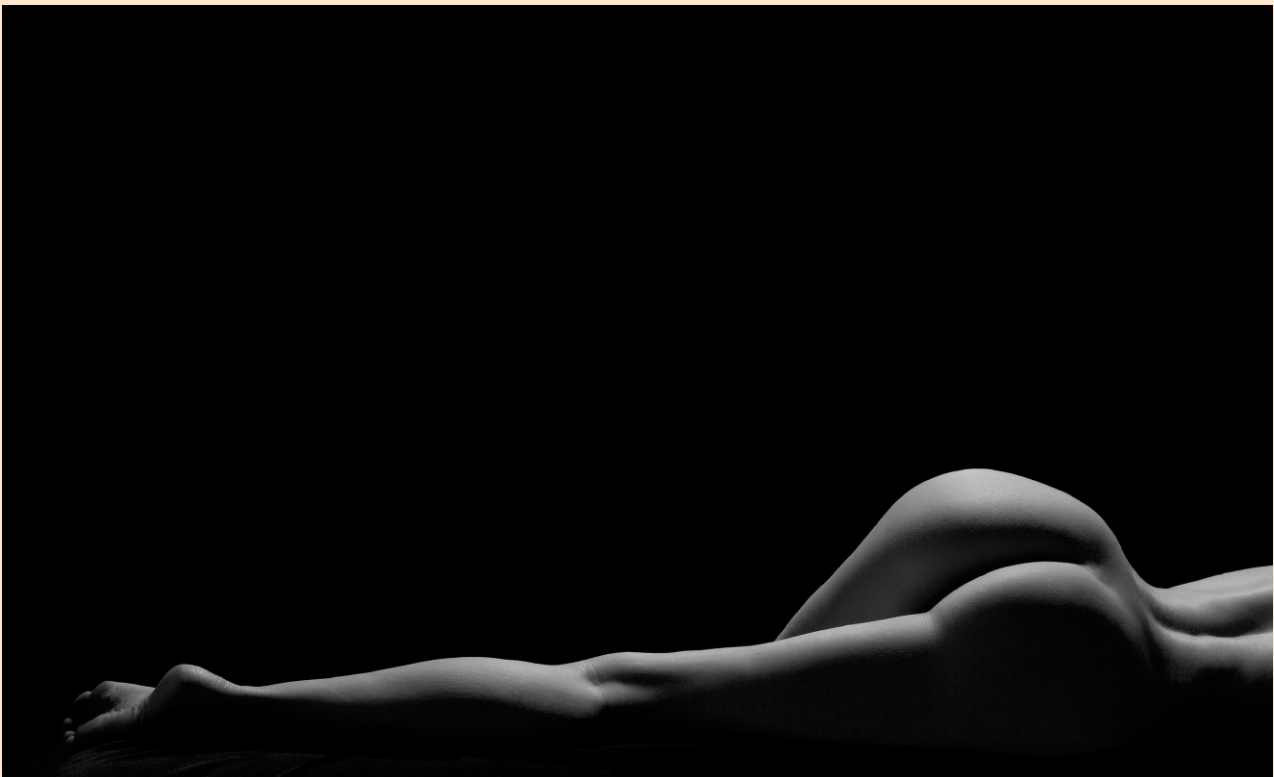
Einschränkungen | Bei Studioaufnahmen mit neutralen Hintergründen können klassische Aktbilder nur wenig erzählen. Alles konzentriert sich auf das Motiv. Bei Aktbildern in Räumen oder im Freien gewinnt der erzählende Teil an Bedeutung. Möchten Sie im Fotostudio stark wirkende Aktaufnahmen machen, so sollten Sie sich gezielt mit der Schönheit der Körperformen beschäftigen und diese so perfekt wie möglich herausarbeiten.

Gestaltung | Bei klassischen Aktaufnahmen im Fotostudio ist die Bildgestaltung von zentraler Bedeutung. Ohne einen für den Betrachter klar erkennbaren Gestaltungswillen (und eine dazu passende Lichtführung) wir-

Form, Licht und Schatten

Die klassische Aktfotografie lebt von einfachen, klaren Formen des menschlichen Körpers, die im besten Licht, hier durch eine sehr plastisch wirkende Verteilung von Licht und Schatten, herausgearbeitet werden. So entsteht ein optischer Akkord, der ein Genuss für die Augen ist. Durch die schönen Proportionen des Körpers entsteht gleichzeitig eine leicht erotische Wirkung, die aber durch die klassische Darstellung in Schwarzweiß sehr zurückhaltend bleibt.

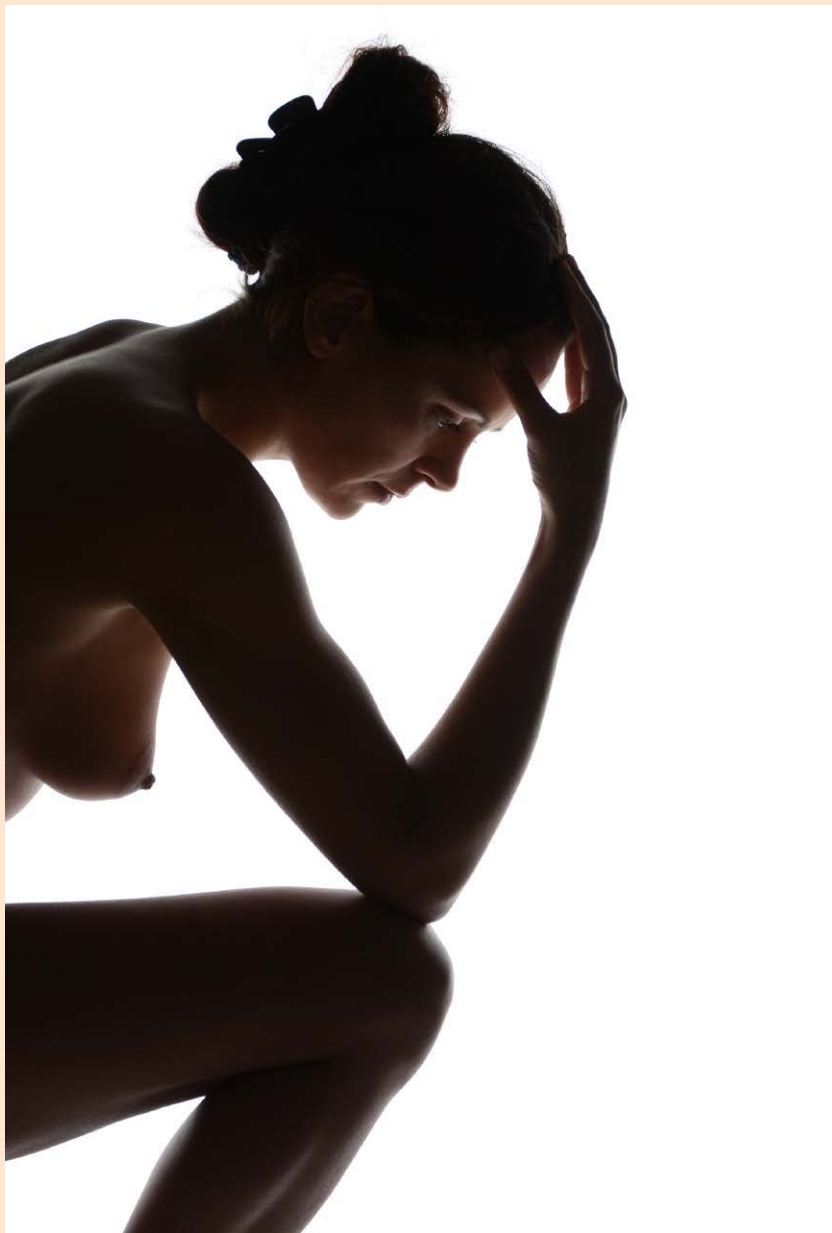
72 mm | f13 | 1/250 s | ISO 100 | Studioblitz | Model Denise



ken Aktbilder im Fotostudio sonst leicht wie Sexbilder. Es gibt aber sehr viele solcher »Begründungen« für gute Aktbilder. Allein schon eine hervorragende Lichtsteuerung im Fotostudio kann dem Bild für den Betrachter einen guten Sinn verleihen. Auch eine schöne grafische Form eines Körperdetails spricht für sich. Durch eine gekonnte Gestaltung geben Sie dann Ihren Bildern einen kunstvollen Charakter. Wir müssen dem Betrachter erklären, wieso wir einen nackten Menschen aufgenommen haben. Die Bilder brauchen eine »Raison d'être«, einen Grund für ihre Existenz. Fehlt dem Bild eine klar erkennbare Aussage, wirkt es zufällig und belanglos. Im

Fotostudio orientiert sich diese Aussage an der Qualität der Pose, der Formschönheit der Darstellung, dem Ausdruck und der Ausstrahlung des Models und insbesondere auch an der Qualität der Lichtführung. Wenn all diese Faktoren gut zusammenpassen, entstehen kraftvolle und stark wirkende Aktaufnahmen.

Bildsprache | Die meisten Aktfotografen träumen davon, einen eigenen, unverkennbaren Stil zu entwickeln. Durch die Wahl der Bildmotive, einer speziellen Bildbearbeitung, einer besonderen Aufnahmetechnik oder durch eine persönliche Handschrift bei der Bild-



Scherenschnitt

Durch einen weißen Hintergrund wird der Körper des Models wie bei einem Scherenschnitt scharf herausgeschnitten. Dann spielen die Präzision der Pose und die grafische Wirkung aller gezeigten Körperteile eine zentrale Rolle, die die Bildwirkung bestimmt. Nur durch das vom weißen Hintergrund zurückgeworfene Licht wird der Körper sanft mit Licht und Schatten modelliert.

**67 mm | f6,7 | 1/180 s | ISO 100 |
Studioblitz | Model Miriam**



gestaltung kann ein individueller und gut erkennbarer Stil entstehen. Im Fotostudio ist es allerdings aufgrund der großen Zahl an guten Bildern und den sehr eingeschränkten Möglichkeiten des Hintergrunds sehr schwierig, eine klar erkennbare eigene Handschrift zu entwickeln. Eine Möglichkeit zeigt uns Stefan Gesell, der Studioaufnahmen mit Bildern kombiniert, die on location entstanden sind. So gelingt es ihm, mit Studioaufnahmen surreale Traumwelten zu kreieren. Mehr zu seiner Technik erfahren Sie ab Seite 134. Beachten Sie aber dabei, dass sich die Bilder schnell abnutzen, ihre Wirkung verlieren und langweilig oder effekthascherisch wirken, wenn sich Ihr Stil nur auf so »einfache« und plakative Mittel beschränkt. Lediglich die Technik von Stefan Gesell nachzumachen, bietet noch keine Gewähr für erfolgreiche Bilder.

Eine andere Art, sich bei Studioaufnahmen zu profilieren, ist die Wahl der Lichtmittel und der Lichtführung. Gerade eine spezielle kreative Lichtführung oder der Einsatz von ungewöhnlichen und überraschenden Lichtquellen können Ihren Bildern den besonderen Ausdruck (und auch einen hohen Wiedererkennungsgrad) geben. Es lohnt sich, in diesem Feld viel zu experimentieren und so neue Licht- und Bildmöglichkeiten zu entdecken.

Form und Gegenform

Bei Aktaufnahmen im Fotostudio ist der Hintergrund oft sehr neutral gehalten. So wirkt dieser als Gegenform zum abgebildeten Motiv. Bei diesem Bild wird die weibliche Brust fast monumental herausgearbeitet. Als Negativform wirkt der schwarze Hintergrund, der auch die Form einer weiblichen Brust nachzeichnet.

105 mm | f8 | 1/180 s | ISO 100 | Studioblitz | Model Vera



Surreale Bildkompositionen

Durch die Kombination einer Studioaufnahme mit Hintergründen, die on location aufgenommen wurden, gelingt es Stefan Gesell, aus den Einschränkungen des Fotostudios mit den neutralen Hintergründen auszubrechen und mit seinen Bildern surreal anmutende Geschichten zu erzählen. Für seine Bilder gelten dann die Regeln der Indoor-Aufnahmen, die weiter hinten in diesem Buch beschrieben werden. (Fotograf Stefan Gesell und Model Patty)

Index

A

- Abstrahlwinkel 52
- Adams, Ansel 302
- Aktporträts
 - persönliche* 232
- Akt unter Wasser (Shooting) 364
 - Aufnahmetechnik* 368
 - Bildbearbeitung* 374
 - Kamerasystem* 366
 - Lichtverhältnisse unter Wasser* 366
 - Location und Tageszeit* 367
- Akt versus Erotik 200
- (Alb-)Traumwelten (Shooting) 134
 - Bildbearbeitung* 140
 - Bildsprache von Stefan Gesell* 138
 - Composing in der Fotografie* 137
 - Composing in der Malerei* 136
 - Planung und Durchführung* 139
- Anforderungen eines Aktshootings 10
- Anspruch 11
- App 383
 - Lúan* 316
 - TidesPlan10* 281
 - TPE (The Photographer's Ephemeris)* 383
 - WeatherPro HD* 281
- Argentini, Guido 200
- Auswertungsphase 23
- Available Light 161, 163

B

- Babyöl 87
- Bachmann, Urs 251
- Bauernhaus 210

- Belichtungsmessung 302
- Belichtungsreihe 264
- Belichtungssteuerung 334
- Belichtungszeit
 - lange* 213
- Bennouna, Miriam 252
- Betschart, Herbie 250
- Bildauswahl 190
- Bildideen planen 169
- Bildmontage 264
- Bildschärfe
 - Einfluss des Farbspektrums* 76
- Bildsprache entwickeln 115
- Blaue Stunde 326
- Blitzlicht 162
- Blitzsynchronanschluss 31
- Blitzsynchronisationszeit 31
- Bodypainting 246
- Bodypainting in der alten Fabrik (Shooting) 246
 - Alien auf der Maschine* 253
 - Alien im Keller* 254
 - Bildbearbeitung* 257
 - Bodypainting* 248
 - Interview mit Herbie Betschart* 250
 - Interview mit Miriam Bennouna* 252
 - Interview mit Urs Bachmann* 251
 - Location und Models* 249
 - Maschinenhalle* 250
- Bodypart 17
- Buslenko, Sergey 366

C

- Chiaroscuro 186
- Composing 134, 137

D

- Dauerlicht 164, 165
- Diskuswerfer 361
- Domeglas 368
- Domeport 368

E

- Elektronenblitzgerät 333
- Erotikaufnahmen 168
- Erotikfotografie 200
- Exkurs
 - Aktfotografie unter freiem Himmel* 270
 - Bedeutung der Form* 114
 - Farbtemperatur und Weißabgleich* 208
 - Fotorecht* 145
 - Geschichten erzählen* 180
 - hohe Kontraste nutzen* 376
 - im Fotostudio arbeiten* 26
 - Indoorshootings planen und umsetzen* 160
 - Licht im Fotostudio* 49
 - Stimmung der Landschaft aufnehmen* 293
 - Tageszeiten* 324

F

- Fantasiewelt 17
- Farbtemperatur 208
- Fernsteuerung der Kamera 109
- Fetisch 12, 17
- Film noir 186
- Filmszenen (Shooting) 184

anderer Fotograf, andere Bild-
sprache 196
Bildbearbeitung 193
Entwicklung der Lichtführung 187
Hintergrund 186
Paris bei Nacht 189
Form 114
Fotograf
Interessenlage 13
professionell arbeiten 22
stärkenorientiert arbeiten 17
Fotorecht 145
Model Release 145
Modelvertrag 145
Persönlichkeitsrecht 145
Property Release 145, 160
Urheberrecht 146
Fotostudio 26
Arbeit im 26
Aufhelllicht 50
Effektlicht 50
Gegenlicht 49
harte Schatten 50
Hauptlicht 50
Hintergrund 27
Hintergrundlicht 50
Licht 28, 49
Lichtarten 50
Mietstudio 26
mit schönen Formen spielen 114
Oberlicht 50
Porträtlicht 50
Raum 26
Seitenlicht 49
Streiflicht 49
Unterlicht 50
Vorderlicht 49
weiche Schatten 52

G

Gartendusche 92
Gefühle ausdrücken 235

Gegenlicht 40
aktives 64
Geschichten erzählen 180
Gesell, Stefan 117, 137, 138
Glueck, Gundula 356
Glyzerin 88
Graufilter 309
Grundlichtsituation 34

H

HDR-Technik 222
Hell-Dunkel-Kontrast 186
Hieronymus Bosch 136
High Key 52, 54
kombiniert mit Low Key 57, 64, 65
kombiniert mit Middle Key 64
mit Überstrahlung 57, 61
ohne Überstrahlung 56, 58
High-Key-Licht (Shooting) 54
aktives Gegenlicht 64
Bildbearbeitung 68
High-Key/Low-Key 65
High Key mit Überstrahlung 61
High Key ohne Überstrahlung 58
verschiedene Konzepte 58
Voraussetzungen und Ziele 56
High-Key/Low-Key 65
Hintergrund
Bedeutung für das Bild 180
Histogramm 40
Hohe Kontraste nutzen 376

I

In der Schlucht (Shooting) 298
Bildbearbeitung 312
Feinschliff der Grundpose 302
Fließen des Wassers 308
Freistellung des Motivs 305
Ideen für das Shooting mit
Anuschka 301
Ideen für das Shooting mit
Miriam 306

Location und Models 300
Spiel mit dem Fluss 306
Suche nach der besten Pose 301
Indoorshootings planen und um-
setzen 160
Inszenierung 171, 182
Inszenierung im Bauernhaus
(Shooting) 210
Aufnahmetechnik 213
Bildbearbeitung 218
Inszenierung 213
Location und Models 212
spontane Shootings 216
Inszenierung im Schloss
(Shooting) 166
Aufnahmetechnik 172
Bildbearbeitung 177
Location und Model 168
Planung und Vorbereitung 169
Regieanweisungen 172
Schminken und Stylen 169
Theaterbühne und Lichtsetzung 171

J

James, Russell 234

K

Kasper, Franziska 169, 196
Kontrast 376
Kontrastbewältigung 224
Kontrastumfang 222
Kreisplatte 100
Kreisplatte (Shooting) 100
Bildbearbeitung 112
liegende Kreisplatte 108
Schönheit der Form 102
stehende Kreisplatte 104
Vorbereitung und Model 102
Kulturkreis 11
Kunar, Andi 180
Kunstlicht 172

L

Landschaft
 Stimmung aufnehmen 293
LED-Lampe 72
Licht
 farbiges 70, 72
Lichtformer 51
Lichtführung 187
Lichtquelle
 horizontale Lage 49
 vertikale Lage 49
Lichtsäum 41
Lichtschlauch 72
Lichtschlucker 35
Licht und Schatten 224
Lichtzange 37
Location-Suche 274
Low Key 32, 52
Low-Key- und Middle-Key-Licht
 (Shooting)
 Bildbearbeitung 46
 Low-Key-Aufnahmen mit der Licht-
 zange 37
 Low-Key-Aufnahmen mit einsei-
 tigem Streiflicht 35
 Low-Key-Aufnahmen mit Gegen-
 licht 40
 Middle-Key-Licht 42
 Modelwahl und Lichtsituation 34

M

Make-up 169
Mandelöl 87
Männerakt im Steinbruch
 (Shooting) 354
 Bildauswahl 362
 Bildbearbeitung 363
 Grundidee und Ziele 356
 Location 358
 Modelwahl 357
 Probleme 362
 Shooting mit Andreas 361

Shooting mit Patrick 359
 Wetter und Temperaturen 358
Massageöl 87
Michelangelo 136
Middle Key 32, 42, 52
Mietstudio 26
Mischlicht 163
Model
 Eignung für verschiedene Foto-
 projekte 16
 finden 12
 Honorar 14
 Interessenlage 13
 körperliche Voraussetzungen 17
 Kritikpunkte an Fotografen 20
 Problemzonen 17
 Sedcard 15
Model Release s. Fotorecht 145
Modelvertrag s. Fotorecht 145
Mondrichtung 383

N

Nachtaufnahme 318
Neonröhre 75
 bewegt 79
 für den Stroboskopeffekt 81
 unbewegt 75
Newton, Helmut 183

O

Öl und Wasser (Shooting) 84
 Bildbearbeitung 98
 Gartendusche und farbiges Licht 92
 geeignete Öle 86
 Models 89
 Räumlichkeiten und Einrich-
 tungen 86
 Wasserbeschaffenheit 88
 Wassertropfen auf der Haut 89
Outdoor-Fotografie 270

P

Paare inszenieren 210
Payshooting 14
Persönliche Aktporträts
 (Shooting) 232
 Aufnahmetechnik 237
 Bildbearbeitung 244
 Gefühle ausdrücken 235
 Location und Models 236
 Porträtfotografie 235
 Shooting mit Anuschka 240
 Shooting mit Miriam 238
 Weiterentwicklung 242
Posendetail 306
Posenvariante 303, 335, 339
Posing
 Vorgehensweisen 308
Property Release s. Fotorecht 145

R

Raumstimmung 181, 258
Reflektor 35, 332
Reflexionsgesetz 123
Regen
 im Studio 148
Regenshooting im Keller
 (Shooting) 148
 Bildbearbeitung 158
 große Halle 153
 Idee und Ziele 151
 Location und Models 150
 Wasserbecken 151
Regentag an der Côte d'Azur
 (Shooting) 220
 Fenster 227
 Aufnahmetechnik 226
 Bildbearbeitung 230
 Licht und Schatten 224
 Location und Licht 225
 Problem Kontrastumfang 222
Rokoko 170
Ruine 253

S

Sanddünen auf Fuerteventura
(Shooting) 344
Bildbearbeitung 352
Location und Models 346
Shooting-Konzept und -Vorgehen 346
Shooting mit Anuschka 350
Shooting mit Miriam 347

Schärfentiefe 237

Schaumbad im Meer (Shooting) 276
Bildbearbeitung 290
erste Einstellung 281
ideale Zeit 278
Planung 279
zweite Einstellung 286

Scherenschnitt 115

Schleierbildung vermeiden 61

Schloss 168, 198

Sedcard 15

Shooting
spontanes 216

Shooting-Phase 22

Silhouettenaufnahme 331

Silver Efex Pro 363

Sonnenaufgang an der Côte d'Azur
(Shooting) 328
Aufnahmen mit Hilfslicht 332
Aufnahmen mit mobiler Studioblitzanlage 333
Aufnahmen ohne Hilfsmittel 330
Bildbearbeitung 340
Blitz auf der falschen Seite 337
Location und Models 330

Sonnenrichtung 383

Sonnenuntergang 378

Sonnenuntergang auf Lanzarote
(Shooting) 378
Abendstimmung am Meer 382
Bildbearbeitung 386
Location und Model 380

Speerwerfer 362

Spezielle Lichtquellen (Shooting) 70
bewegte Neonröhren 79
Bildbearbeitung 83
Grundidee und Models 75
Ideenstrauß 72
unbewegte Neonröhren 75

Spiegel (Shooting) 118
Bildbearbeitung 132
Spiegel an der Wand 123
Spiegel auf dem Boden 127
Spiegelungen 120

Spiegelung 120

Spontanes Fotografieren 350

Strahlensatz 51

Streiflicht 35

Stroboskopblitz 75

Studioblitzanlage
mobile 333

Styling 169

Swimmingpool (Shooting) 371

T

Tageszeit 324

Tageszeiten 324

Teamarbeit 10, 196

TFP-Shooting 14

Theaterbühne 171

U

Unterwasseraufnahme 369

V

Vaseline 88

Vollmond 317

Vollmond (Shooting) 314
Betonung des Mondes 320
Bildbearbeitung 322
erste Bildideen 317
Location und Model 316

Vorbereitungsphase 20

W

Wassertropfen 84

WeatherPro HD 316

Weißabgleich 208

Weißabgleich im Studio 35

Wet-T-Shirt 155

Workflow 20

Z

Zangenlicht 37

Zerfallenes Sanatorium
(Shooting) 258
Aufnahmetechnik 261
Bildbearbeitung 267
Hintergrundgeschichte 260
Location und Models 260
Shooting mit Anuschka 263
Shooting mit Elona 264

Zwei Damen im Schloss
(Shooting) 198
Aufnahmetechnik 202
Bildbearbeitung 206
Erotikfotografie 200
Posing 203
Vorbereitung 202